

Mit dem LAV hoch hinaus



Erleben Sie uns auf pixel360.com



Edwin Vogt & Söhne AG
Im Alten Riet 21, FL-9494 Schaan
Telefon +423 235 08 60, Fax +423 235 08 69
www.marmor.li vogt@marmor.li

Mit dem LAV hoch hinaus

Herausgeber**Liechtensteiner Alpenverein**

Aeulestrasse 72 | 9490 Vaduz

T +423 232 98 12

info@alpenverein.li

www.alpenverein.li

Redaktion Günther Jehle, Agnes Thöny, Yolanda Vogt**Lektorat** Christian Frey**Gestaltungsgrundlage** Mathias Marxer Est. Atelier für Visuelle Gestaltung, Triesen**Satz und Druck** Wolf Druck AG, Triesen**Präambel** Anstelle geschlechtsspezifischer Begriffe werden Sachbegriffe geschlechtsneutral und ohne jegliche Diskriminierung verwendet.**Fotos** Brunhart Werner, Büchel Karin, Feger Rolf, Flury Domenica, Frick Arnold, Frick Peter, Frick Rita, Gantenbein Urs, Gassmann Kurt, Good Anita, Gschwend Cornelia, Gstöhl Remo, Haas Marlies, Hasler Thomas, Kieber Helmuth, Keel René, Kneubühler Anita, Lampert-Beck Claudia, Link Katharina, Näf Thomas, Pfurtsceller Gerlinde, Rehak-Beck Michaela, Schwengeler Jürg, Schraner Johannes, Spirig Urs, Struger Erich, Thöny Dieter, Thöny Nicole, Tschiggfrei Silke, Wehrle Thomas, Wille Petra, Willi Alfred, Wolf Claudia**Umschlagbild** Pfälzerhütte im September 2021, Fotograf: René Keel**Ausgabe** 2 / 22, 59. Jahrgang**Auflage** 1'300 Exemplare**Erscheint** halbjährlich**Redaktionsschluss** Ausgabe 1 / 23: 12. März 2023**Reservationsschluss Insetate** Ausgabe 1 / 23: 12. März 2023**Gedruckt auf**

Profibulk, leicht gestrichen matt, FSC zertifiziert

© 2022 Liechtensteiner Alpenverein

alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Vereinsmitteilungen April bis Oktober 2022	5
Eiskletterturm Malbun Sommerklettern 2022	14
Jugend und Familie Berichte unserer JO	16
Bergsport Tourenberichte	27
Bergsport Wintertourenprogramm 2022	56
Wandervögel LAV-Senioren Verabschiedung Alois Bürzle	60
Wandervögel LAV-Senioren Neues Leiterteam	61
Wandervögel LAV-Senioren Wanderberichte	62
Seniorenwanderwoche in Eggental/Südtirol	78
Seniorenwandertage Engelberg	81
Gafadurahütte Saisonrückblick 2022	84
Pfälzerhütte Saisonrückblick 2022	88
Mitgliederbewegungen	90

AUF SCHRITT UND TRITT ERFOLGREICH

[FEHR]
SCHUHE + SPORT

LANDSTRASSE 107, FL-9494 SCHAAN, TEL. 232 17 16, WWW.SCHUHE.LI



**Hauptversammlung
2022
Blumendeko
von Marlies Haas**

Vereinsmitteilungen

Mai bis Oktober 2022

Liebe Alpenvereinsmitglieder

Veränderungen und Wandel begleiten uns stetig und erfreulicherweise konnten wir unsere Hauptversammlung dieses Jahr wieder – nach zwei Jahren schriftlicher Abstimmung – physisch abhalten und uns treffen. Wir haben diese Gelegenheit wahrgenommen und die Versammlung auf neue Pfeiler gestellt. Die Versammlung wurde moderiert von Michael Biedermann und neben den statutarisch vorgeschriebenen Punkten flossen die Jahresberichte in Form von Frage und Antwort in die Präsentation ein. Dies gestaltete sich sehr kurzweilig, wovon sich die Anwesenden überzeugen konnten. Sehr gut aufgenommen wurde auch die Bewirtung durch unseren Pächter der Pfälzerhütte, René Keel, welcher die Mitglieder mit feinem Gulasch mit Knöpfli verwöhnte. Die Tischdekoration mit ihrem farbigen Blütenmeer aus Wiesenblumen rundete das stimmige Ambiente perfekt ab (siehe linke Seite).



Caroline Egger
praesident@alpenverein.li

Ein Punkt der Abstimmungen war die Änderung der Mitgliederbeiträge (neu beträgt z.B. die Einzelmitgliedschaft CHF 80.–, Paare CHF 140.–, Familien CHF 160.–). Auch werden Studenten und Lehrlinge bis 25 Jahre bei Vorlage des Ausweises eine günstigere Mitgliedschaft bekommen (CHF 40.–). Die Freimitgliedschaft wurde abgeschafft; nur Mitglieder, welche diese bereits erlangt haben, behalten sie.

Der Vorstand möchte die Statuten revidieren und ergänzen. Der Vorstand ist dabei, dies zu bearbeiten, und wird den Vorschlag an der nächsten Hauptversammlung am 4. Mai 2023 vorlegen.

Eine freudige Abstimmung für den LAV brachte auch die Landtags-sitzung vom September mit der Genehmigung eines Verpflich-

tungskredits für den Neubau «Kletterhalle Liechtenstein». Die Landtagsmitglieder haben lange darüber diskutiert und es gab einen einstimmigen Beschluss. Herzliche Gratulation an das Projektteam Kletterhalle, vor allem an Silvio Wille, der das Zepter übernommen hat. Ein wichtiger Schritt ist getan. Dem Vorstand des LAV und mir als Präsidentin obliegt es nun, die nicht leichte Aufgabe zu erfüllen, die zusätzlichen 20% Spendengelder, sprich über 1 Mio Franken, aufzubringen. Doch ich bin zuversichtlich, dass dieses Geld, ohne den LAV zu belasten, aufgetrieben werden kann.

Veränderungen brachte der Sommer auch für unsere zwei LAV-Hütten. Auf der Gafadura hat sich die neue Photovoltaikanlage bewährt, auf der Pfälzerhütte hingegen musste Wasser gespart werden, weil die Naafkopfquelle aufgrund des trockenen Sommers versiegte. Beide Hütten konnten wieder ohne Einschränkungen besucht werden; die Berichte unserer Pächter sind ab Seite 84 nachzulesen.

Ein weiterer Wandel ergab sich bei den Seniorenwanderern. An der HV am 19. Mai teilte Alois Bürzle, der langjährige Leiter der Senioren mit, dass er per Ende Juni abtreten werde. Vielen Dank Wise für deinen Einsatz, wir werden dich nach Abschluss des Vereinsjahres an der HV 2023 in Ehren verabschieden. Eine kurze Laudatio ist aber bereits auf Seite 60 dieser Enzian-Ausgabe nachzulesen. Ein herzlicher Dank geht auch an seine Frau Charlotte, welche als helfende und immer unterstützende Hand im Hintergrund tätig war.

Die Seniorenwanderer werden nun von einer Gruppe geleitet, welche die Aufgaben unter sich aufteilt. Die neue Führung besteht aus Maria Marxer, die im LAV-Vorstand auch als Kassierin amtiert, sowie Thomas Wehrle, Alfred Willi und Mario Frick. Dem neuen Team wünsche ich viel Freude an der ehrenvollen Aufgabe und gutes Gelingen.

Ein Verein lebt durch seine ehrenamtlichen Helfer und dafür bedanke ich mich bei meinen VorstandskollegInnen und bei allen Gruppen-, Bereichs- und TourenleiterInnen, die dem LAV zur Verfügung stehen und ihren Einsatz leisten. Viele von ihnen tun dies bereits jahre- und

jahrzehntelang und diese Treue ist sehr hoch einzuschätzen. Es ist mir ein Anliegen, die Ausbildung für die verschiedenen Tätigkeiten im Verein noch vermehrt anzukurbeln und damit auch jüngere Personen anzusprechen.

Im Vorstand des LAV ist für die kommenden Vereinsjahre der Posten im Bereich Hütten und Wege zu vergeben. Da es doch immer wieder rechtliche Abklärungen gibt, wäre ich froh, wir würden einen Juristen oder eine Juristin in den Vorstand wählen. Wer sich angesprochen fühlt und sich gerne im Verein einbringen möchte, möge sich bitte melden.

Eine weitere Aufgabe sehe ich darin, dem Verein eine gesunde finanzielle Basis zu schaffen, denn ohne Geld sind viele angebotene Aktivitäten nicht mehr möglich, gäbe es keinen LAV-Bus, keine Geschäftsstelle und vor allem keine LAV-Hütten mehr. Diese müssten geschlossen werden, weil sie aufgrund der nötigen Renovationen und Erneuerungen an den Gebäuden niemals rentabel betrieben werden können. Mit Rückendeckung des Vorstands arbeite ich kräftig daran, die Wichtigkeit des Alpenvereins bei den zuständigen Behördenstellen zu deponieren und an unsere vielseitigen Aktivitäten und Angebote für die Gesellschaft zu erinnern.

Nun bleibt mir nur noch, euch allen einen guten Winter zu wünschen. Bleibt gesund und unfallfrei, damit wir schon bald wieder in die Sommersaison starten können!

«Wir besteigen Gipfel, weil wir sie lieben,
wir lieben die Orte, an die sie uns bringen
und wir lieben es, unterwegs über uns selbst zu lernen.»
(Ed Viesturs)

Caroline Egger, Präsidentin



Hans Peter Walch
vize@alpenverein.li

Bericht Vizepräsident Schon mehrfach habe ich unser nationales olympisches Komitee, kurz LOC, sowie im ENZIAN 2/2020 die internationalen Organisationen, denen der LAV angehört, erwähnt und auch inhaltlich dargestellt.

So beschränke ich mich heute darauf, über die wesentlichen Ereignisse seit Erscheinen des ENZIAN 1/2022 zu berichten.

LOC

Anlässlich der letzten ordentlichen Delegiertenversammlung des liechtensteinischen olympischen Komitees (LOC) am 18. Mai 2022 in Ruggell wurde das Budget 2023 nicht verabschiedet, da die Verhandlungen bezüglich der Leistungsvereinbarung des LOC mit der Regierung für die Jahre 2023–2026 noch liefen. Zwischenzeitlich hat der Landtag einstimmig eine signifikante Erhöhung der Mittel, nämlich um rund 1,3 Mio CHF p.a. beschlossen. An der erst kürzlich gehaltenen ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 25. Oktober 2022 im Ballenlager Vaduz stimmten deshalb die anwesenden Delegierten dem Antrag des LOC-Vorstands zu, die Leistungsvereinbarung mit der Regierung zu unterzeichnen und das darauf aufbauende, praktisch ausgeglichene Budget zu genehmigen. Der Landesbeitrag an das LOC beläuft sich damit neu auf 4,11 Mio CHF. Die Mittel für den Breitensport, aus denen der LAV gefördert wird, werden von 300'000 auf 565'000 CHF erhöht: So besteht die Hoffnung, dass auch wir indirekt etwas mehr an staatlichen Fördermitteln erhalten.

Der Vorstand wurde an der eingangs erwähnten DV für das Geschäftsjahr 2021 einstimmig entlastet. Der bisherige Präsident Stefan Marxer wurde für vier weitere Jahre einstimmig wiedergewählt und nur einen Tag später nahm er auch an unserer Hauptversammlung am 19. Mai 2022 in Triesenberg teil.

CAA

Der Jahresversammlung des Clubs Arc Alpin (Dachverband der Bergsportverbände des Alpenbogens) am 14. Mai 2022 in Ljubljana/Slowenien konnte ich virtuell, so wie weitere Vertreter anderer Mitgliedsverbände, folgen. Für das Geschäftsjahr 2021 wurde der Vorstand



einstimmig entlastet und das Budget 2023 ebenfalls einstimmig genehmigt. Mehr Zeit nahm die Diskussion um die künftige Rolle des CAA angesichts der EUMA (Europäischer Zusammenschluss von 25 Bergsportverbänden) in Anspruch. Fazit: grundsätzlich stimmt die Mitgliederversammlung der Zusammenführung CAA und EUMA zu und beauftragt den Vorstand, die Arbeit weiterzuführen.

Ferner wurde Remo Gstöhl einstimmig als CAA-Rechnungsprüfer gewählt; damit kann der LAV einen Beitrag an die Arbeit des CAA leisten. Vorgängig nahm Alois Schnider als Vertreter des LAV während 6 Jahren diese Aufgabe wahr.

EUMA

Für die am 30. April 2022 in Skopje, Nordmazedonien, gehaltene Jahresversammlung haben wir «unsere Stimme» an den Deutschen Alpenverein (DAV) delegiert. Noch steckt dieser bereits erwähnte Zusammenschluss in den Kinderschuhen, allein die rund 3 Mio. repräsentierten Mitglieder vermögen doch schon einiges im europäischen Kontext zu bewirken; d.h. die EUMA hat Gewicht.



UIAA

Ebenfalls an den DAV haben wir unser Stimmrecht für die General Assembly der UIAA, also dem internationalen Bergsteigerverband, am 29. Oktober 2022 in Banff, Kanada, delegiert.



Hans Peter Walch, Vizepräsident



Peter Frick
alpin-bergsport@alpenverein.li

Ressort Alpin Bergsport Ist der Sommer vorüber? Herbsttouren? Gerne ja. Leider musste ich dieses Jahr einige Wochenenden ohne Bergtouren auskommen. Es häufte sich einfach viel Arbeit im 2022 an. Nun sehe ich Licht am Horizont. Nebst CAA-Sitzungen bei der Hütten und Wege- sowie der Bergsportkommission gab es auch Projektsitzungen zur Zukunftsplanung der Pfälzerhütte. Zum Projekt Pfälzerhütte konnte man schon aus den Medien einiges erfahren. Wir sind derzeit am Evaluieren, was mit der Hütte geschehen soll. Renovieren ja, in welchem Umfang? Anbau ja oder nein? Technik ausbauen? Wasserversorgung? Viele Themenbereiche, die zu klären sind. Haben wir eine sehr gute Nachricht erhalten? Kletterhalle! Super! Der Landtag hat der Finanzierung zugestimmt. Auch mit diesem Thema werden sich der Vorstand und ein Projektteam auseinandersetzen müssen und Details erarbeiten, bevor mit dem Bau begonnen werden kann. Dem Vorstand und dem Sekretariat geht die Arbeit noch lange nicht aus.

Das Winterprogramm wird im vorliegenden Enzian veröffentlicht. Es werden interessante Touren angeboten. Mit dabei sind drei Tourenwochen. Super! Hoffentlich macht uns Corona keinen Strich durch das Programm. Wir werden sehen.

Mitte Jahr gab es bei den Seniorenwanderern einen Führungswechsel. Nach rund elf Jahren haben Charlotte und Alois (Wise) Bürzle den Führungsstab weitergegeben. Neu hat sich ein Führungsteam gebildet, bestehend aus Maria Marxer, Thomas Wehrle, Alfred Willi und Mario Frick. Es scheut keinen Aufwand, ein ausgewogenes Programm zu erstellen. Die Vernetzung zu den Dienstags- und Freitagswanderern soll noch stärker werden. So können alle noch mehr voneinander profitieren.

An dieser Stelle möchte ich festhalten, dass Tourenleiter/innen vom Bergsport unter der Woche durchaus Touren anbieten und leiten dürfen. Ob Dienstag, Donnerstag oder Freitag, die Senioren würde es freuen. Wir können auf diese Art unsere Zukunft mitgestalten. Ebenfalls anmerken möchte ich, dass bei den Senioren durchaus die

gleichen Themen wie im Bergsport diskutiert werden. Auch hier dreht es sich um Ausbildung, Gruppengrößen, Leistungsvermögen und und und.

Beim Thema Tourenausschreibungen bitte ich die Tourenleiter/innen, die Parameter realistisch einzuschätzen und anzugeben. Die Teilnehmenden bitte ich diese zu lesen und für sich abzuwägen: Ist die eigene Kondition und Tagesverfassung bezogen auf Marschzeit, Höhenmeter, Schwierigkeiten und Distanzen genügend? So steht einem gemeinsamen guten Erlebnis nichts im Weg.

Ich danke allen Tourenleiter/innen, besonders Charlotte und Wise, für ihr Engagement der vergangenen Jahre und hoffe, dass weiterhin alle glücklich und zufrieden von ihren Touren zurückkehren.

Ich wünsche allen erlebnisreiche Wintertouren und beste Gesundheit.

Peter Frick, Ressort Alpin Bergsport



**CAA Kommission
Bergsport, Ausbildung,
Sicherheit 2022**

**Rechts aussen Peter
Frick mit Kollegen
aus der Schweiz,
Österreich, Deutsch-
land, Südtirol,
Slowenien und
Veronika Schulz von
der Geschäftsstelle
des CAA**



Claudia Lampert-Beck
nachwuchs-bergsport@
alpenverein.li

Ressort Nachwuchs Bergsport Ich bin stolz auf unsere sehr motivierte Jugend und Familien-Sektion, welche vor allem im Klettertraining grosse Nachfrage erfährt. Dies freut uns umso mehr, da nun auch das Projekt Kletterhalle nach dem positiven Regierungs- und Landtagsentscheid zur Subventionierung endlich richtig Fahrt aufnehmen kann.

Dennoch wäre es unser Ziel, neue Gesichter – Kinder wie Eltern – zu den aktiven Mitgliedern des Alpenvereins gewinnen zu können. So möchte ich auf das attraktive Programm aufmerksam machen, das jeweils auf der Homepage veröffentlicht wird, oder auf die Ausschreibung der Aktivitäten auch direkt per Mail vom Sekretariat (falls Interesse besteht: bitte entsprechende Nachricht an info@alpenverein.li). Es wäre sehr wünschenswert, wenn ihr als LAV-Mitglieder andere auf unser vielfältiges Programm aufmerksam machen würdet oder sie mal unverbindlich mitnehmt. Die Berichte der stattgefundenen Touren sind ebenfalls sehr zu empfehlen, machen Lust auf mehr und sind ebenfalls auf der Homepage im Tourenarchiv nachzulesen.

Um auch den Abgang der Jugendlichen zu reduzieren, haben wir in diesem Jahr die JuBe – Jugend am Berg – gestartet. Dort sollen erfahrene jugendliche Bergsportler die Möglichkeit haben, ihr Hobby, ihre Leidenschaft und ihre Freizeit gemeinsam mit Gleichgesinnten unter fachkundiger Leitung (ohne Eltern!) zu erleben. Sie sollen miteinander Erfahrungen und Kenntnisse in den unterschiedlichen Bereichen des Bergsports – Klettern/Bouldern, Skitouren, Bergtouren, Sicherheitsaspekte – sammeln und dabei viel Freude und Spass haben. Denn auch bei der Jugend gilt das Gleiche wie bei den Senioren: Zusammen ist es schöner!

Wenn ihr als Nana oder Neni, Gotta oder Götti, Vertraute oder Eltern Jugendliche kennt, welche Erfahrung und Interesse am Bergsport haben, lasst diese wissen, dass die JuBe des Alpenvereins das Richtige für sie sein könnte. Bei Interesse können sie sich bei unserer Leiterin Jugend, Domenica Flury, unter jugend@alpenverein.li melden.

So wünsche ich nun allen eine erlebnisreiche und unfallfreie Wintersaison bei hoffentlich besten Schneeverhältnissen.

Claudia Lampert-Beck, Ressort Nachwuchs Bergsport

Ressort Publikationen Seit geraumer Zeit verfügt der Liechtensteiner Alpenverein über eine neue Homepage unter der Adresse alpenverein.li. Diese neue Heimseite ermöglicht es den Benützern, alle notwendigen Infos pfeilschnell und rund um die Uhr abzurufen. Die jeweiligen Nutzerzahlen zeigen eine steigende Tendenz, und diese Einrichtung ist aus unserem kommunikativen Zeitabschnitt einfach nicht mehr wegzudenken. Mit der Einführung der neuen Webseite ist uns somit ein weiterer zukunftstauglicher Fortschritt gelungen, der den LAV-Mitgliedern über viele Jahre hinaus höchst dienlich zugutekommen wird. Das aufzurufende «Menü» birgt auch die Namen von allen Berggipfeln Liechtensteins.



Günther Jehle
publikationen@alpenverein.li

Liechtenstein ist einer von sieben Staaten, die sich ganz oder teilweise in den Alpen befinden, und wir können mit etwas patriotischem Stolz auf die 32 Berge unserer Heimat hinweisen, die mit einer Höhe von mindestens 2000 Metern in den Himmel ragen, wenn auch die wenigsten von uns alle diese einheimischen Felsriesen erklettert haben. Der höchste Punkt ist ja bekanntlich der Vordere Grauspitz mit einer Höhe von 2599 m und zählt zu den Seven Summits in den Alpen.

Bei der Erstellung der neuen Homepage mit Nennung dieser 32 Gipfelnamen hat der Autor ganz bewusst diesbezügliche Fotos ausgeklammert – in der Meinung, dass dies eine schöne Hausaufgabe für die LAV-Mitglieder wäre.

Wir ersuchen deshalb alle unsere Berggänger/innen, die über ein entsprechendes Handy verfügen, recht eifrig auf ihren Bergtouren die aussagekräftigsten Bergfotos an unser Sekretariat zur Veröffentlichung in der Homepage zu mailen. Wir wären sehr dankbar für eure Bergaufnahmen, die unser Ländchen im Lichte der Fotografie von seiner besten Seite zeigen würden.

Günther Jehle, Ressort Publikationen

Eiskletterturm Malbun

Sommerklettern 2022



LAV-Fotogalerie

Uns hat das Klettern am Eisturm besonders gefallen, weil ...

- man eine Herausforderung hat.
- man immer weiter hoch kommen wollte.
- alles!
- man gratis klettern kann.
- es verschiedenen Routen gibt.
- man in der Höhe ist und dann schöne Aussicht hat.
- es eine leichte Kletterei war.
- man die schöne, frische Luft genießen kann.
- das Abseilen lustig ist.
- man den Kammeraden sichern kann.

Elisa, Theo, Aron, Selina, Raphael, Niklas, Elian



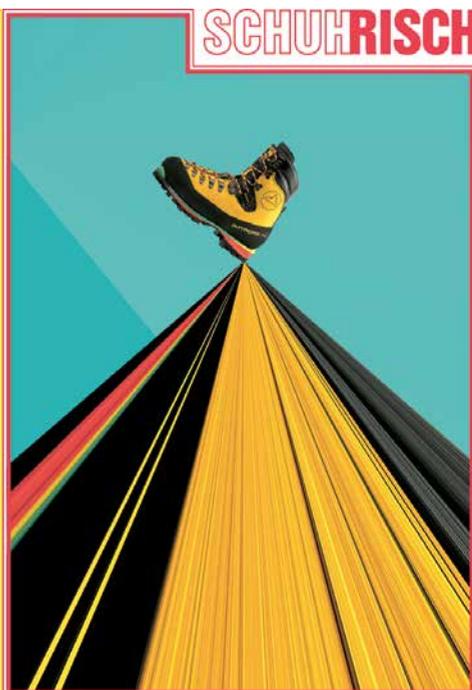


Gafadura, Rappenstein, Naafkopf oder Alpspitz ?

für 400 km Wanderwege in
Liechtenstein bestens
ausgerüstet mit Schuhen von

La Sportiva
Lowa
Meindl
Salomon
Scarpa

Schuh Risch*Landstrasse 31*Schaan
00423 2375900 www.schuhrisch.li





Jugend und Familie

Berichte und Aktivitäten unserer JO

22. Mai – Diabalöcher Trotz unsicherem Wetter waren wir sechs Wanderfreudige, die sich auf den Weg zu den berühmten Diabalöchern in Balzers machten. Auf Anell zeigte sich bereits die Natur von ihrer prachtvollen Seite, die Wiesen waren voll mit schönen Blumen und die Vögel zwitscherten um die Wette.

Waren anfangs noch nicht alle sicher, ob sie die letzten Meter – ein schmaler, abschüssiger Teil von ca. 10 Metern – bis zur Höhle gehen möchten, sind schliesslich doch alle mutig genug gewesen und haben zusammen die Höhle erforscht.

In der Höhle haben die Kinder begonnen, wie zur Steinzeit Steine zu zerschlagen und Handwerkzeug oder Speerspitzen herzustellen. Es hat ihnen richtig Spass gemacht. Dazu hat Anna (9 Jahre) gemeint: «Es hat mir mega gefallen. Der Weg ist nicht so weit und auch nicht so anstrengend. Es hat Spass gemacht, mit meiner Freundin Steine zu zerschlagen. In der Höhle war es voll cool und kühl (hahah)».

Thomas Hasler



22. Mai
Diabalöcher

4. bis 5. Juni – Familien-Hochtour Kanzelgrat Wir, also Cristine, Simon Eberle, Simon Steiger, Claudia, Michi, Eliane, Linus, Andi, Elin, Smilla, Domenica, Georg, Lisa, Rahel und ich sind am 4./5. Juni auf die Familien-Hochtour gegangen. Am ersten Tag mussten wir zuerst 2 ½ Stunden mit dem Auto ins Meiental fahren. Dann sind wir auf die Sustlihütte gelaufen, das ging recht schnell. Da haben wir unser Zeug deponiert und sind danach den Kanzelgrat geklettert. Wir haben immer Dreier-Seilschaften gebildet, am Schluss haben wir noch abgeseilt, das war cool, dann haben wir noch einen kleinen See zum Baden gefunden. Am nächsten Morgen mussten wir um 4:45 Uhr aufstehen. Als wir dann um 5:45 Uhr losgelaufen sind, sind wir zuerst auf Felsen ein Stück hoch gegangen und haben dann auf den Gletscher gewechselt. Auf dem Gipfel angekommen, waren wir alle glücklich, runter durften wir am Schluss sogar ganz viel und schnell auf dem Schnee rutschen, das war lustig.

Ursina Flury



**4. bis 5. Juni
Familien-Hochtour
Kanzelgrat**



16. bis 20. Juni – Klettern in Arco (Klettergebiete Massone und Nago sowie Mehrseillängenklettere in Arco, Klettersteig und Bouldern in Mori)

Teilnehmende von jung bis alt Rahel, Ursina, Lisa, Lorena V., Franziska, Michi, Jakob, Konsti, Lorena B, Ladina, Remo, Petra, Silvio, Michela, Thomas, Horst, Melanie, Arnold, Luise, Domenica

Danke Petra für die Organisation, Lorena, Ursina, Ladina und Konsti für den Bericht

1.Tag Nachdem wir um 8 Uhr Brot mit Aufstrich und Birchermüsli gefrühstückt hatten, quetschten wir uns ins LAV-Büslle und fuhren in Richtung des Klettergebietes. Der Klettergarten befand sich an einer Südostwand und wurde von Olivenhainen umgeben, die nicht sehr schattenspendend waren. Weshalb wir auch sehr schnell schwitzten und während dem Klettern ein Sonnenbad nehmen konnten. Nach dem Mittagessen, zu dem es Sandwiches zum selber belegen gab, kletterten wir weiter. Als es kurz nach zwei leicht tröpfelte, brachen wir auf und gingen zum Camping Zoo zurück. Dort angekommen, vergnügten wir uns noch ein bisschen im Pool. Später grillierten wir. Nachdem wir den Abwasch gemacht hatten, spielten wir Ping-Pong und besprachen noch kurz den nächsten Tag. Danach ging es ins Bett.



16. bis 20. Juni
Klettern in Arco



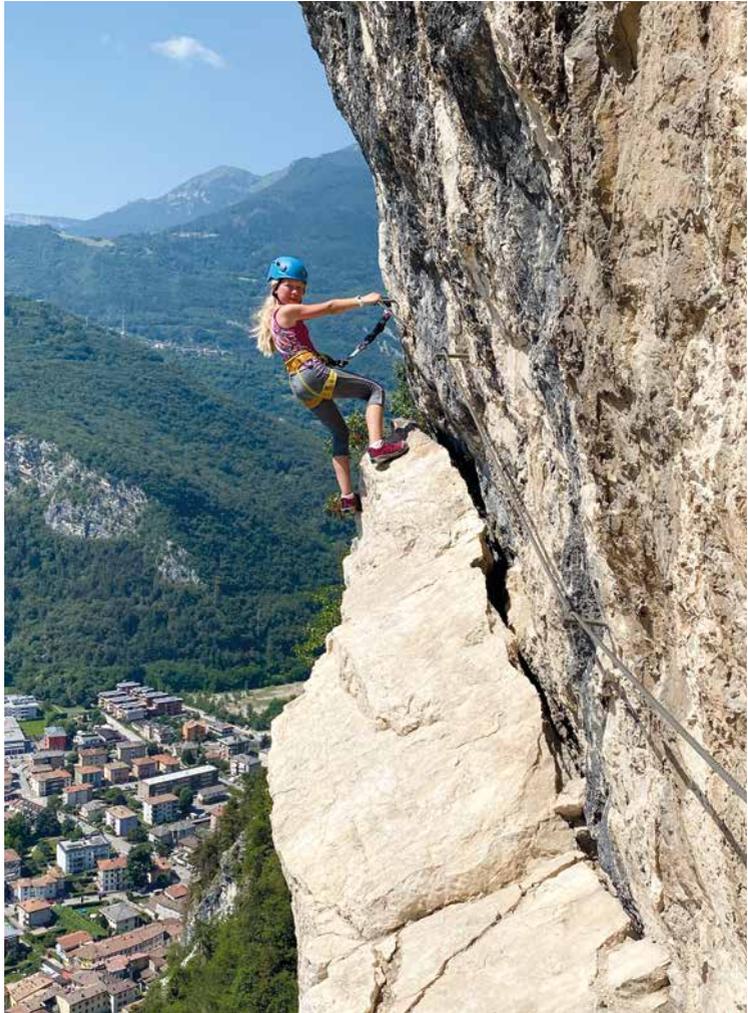
16. bis 20. Juni
Klettern in Arco

2.Tag Freitags mussten wir ganz früh aufstehen, denn es war sehr heiss am Fels. Wir gingen zu einem neuen Klettergebiet. Das Klettergebiet war sehr schön und kühl, weil es im Wald war. Wir mussten lange laufen, denn wir hatten oben parkiert. Dann kletterten wir lange, nach ein paar Stunden haben Ursina und Lorena das Gemüse für das Picknick geschnitten. Nach dem Essen ging es auch schon weiter mit klettern. Nach einer Weile klettern holten Silvio und Remo das Auto vom oberen Parkplatz, alle anderen durften nach unten laufen, denn das war der kürzere Weg. Anschliessend fuhren wir mit dem Bus zum Gardasee und schwammen ein bisschen. Dort hat uns Arnold noch ein Glace spendiert, das war sehr nett. Dann war es schon Zeit zu gehen und wir sind zurück auf den Camping. Die Kinder sind noch in den Pool und haben auch Werwolf gespielt. Bald gab es Abendessen und wir gingen alle zu Bett.

3.Tag Es gab am Morgen um sieben Uhr Frühstück. Danach mussten wir abwaschen und um acht fuhr der LAV-Bus. Wir gingen nochmals ins gleiche Klettergebiet wie am vorherigen Tag. Nach dem Klettern konnte man noch in den Pool oder in den Fluss gehen. Um fünf sind wir dann nach Arco gegangen und haben da Pizza gegessen. Nach dem Pizaessen haben wir noch ein Eis bekommen. Später sind wir ins Bett gegangen.

4.Tag Am letzten Tag traten wir die Heimreise an. Wir mussten wie immer früh aufstehen und sind dann, nach dem Packen, losgefahren. Auf der Reise haben wir in Mori einen Stopp eingelegt, um noch ein letztes Mal klettern zu gehen. Die einen wagten es, in einen Klettersteig einzusteigen, welchen sie unter der Hitze erfolgreich beenden konnten. Die Grösseren haben sich unter den Bäumen an den zahlreichen Boulderblöcken vergnügt.

Remo Gstöhl



16. bis 20. Juni
Klettern in Arco

2. Juli – City Boulder Glarus 2022 Durch die Stadt bouldern an den Fassaden von Glarus, in Kletterfinken und mit Magnesium an den Händen: Am 2. Juli 2022 fand die fünfte Ausgabe des City Boulder-Events statt.



Keine vorgefertigten Griffe, weder für Füße noch für Hände, dafür verschieden strukturierte Fassaden, Steinmauern, Fensterrahmen und Simsen forderten gut 80 Teilnehmende aus der ganzen Schweiz und Liechtenstein in 3 Kategorien im Volksgarten Glarus. So ging es an geschichtsträchtigen Mauern entlang, hoch an der Rathaus-Fassade oder der Kantonsschule an Betonkunstwerken. In der Kategorie «Tödi» starteten die «Bouldercracks», in «Bergli» die Kids, und die Fun-Kategorie «Glärnisch» stand für alle offen, die einen tollen Tag mit der Bouldercommunity erleben möchten.

Bepackt mit Boulderermatten, Kletterfinken und Magnesium starteten in der Kategorie «Tödi» Michael Beck, Konstantin Wille, Linus Zimmermann, Lorena Beck und Remo Gstöhl. Wir alle hatten einen Riesenspass, an ungewöhnlichen Strukturen und Bauten zu bouldern und sich in der Gruppe zu messen. Schlussendlich war es Lorena, die von uns die Beste war. Mit 5 von 8 Boulder, von denen sie das Top erreicht hat, war sie mit Abstand die Beste. Hätte es eine Frauen-Kategorie gegeben, wäre sie sicherlich auf dem Podest gelandet. Es war ein tolles Erlebnis und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr, auf neue, ungewöhnliche und spezielle Boulder am City Boulder in Glarus.

Remo Gstöhl



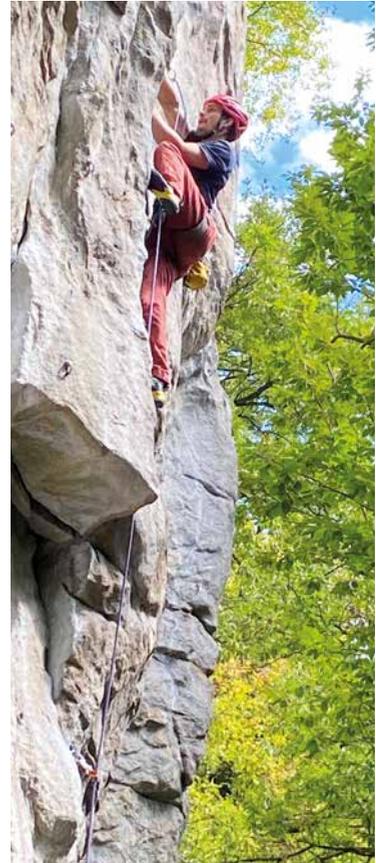
**2. Juli
City Boulder
Glarus 2022**

20. August – Sportklettern Claro Tessin – JuBe-Jugend am Berg

Leider fiel die geplante Tour Mehrseillängenklettern am Zervreilahorn wortwörtlich ins Wasser. Kurzentschlossen haben wir uns dann für das Sportklettern im Tessin entschieden. Wie eine andere Welt, als wir aus dem San Bernadino Tunnel fahren. Bei strahlendem und warmem Wetter ging es zu neunt motiviert ins Klettergebiet Claro im Tessin. Die Auswahl von 6A – 8C+ war riesig, aber nur für geübte Kletterer.

Alle waren begeistert vom tollen Klettergebiet. Nach 6 Stunden Klettern, mit wunden Fingern und ausgepowert, ging es wieder zurück ins Ländle.

Remo Gstöhl



20. August
Sportklettern
Claro Tessin –
JuBe-Jugend am Berg

10. bis 11. September – Boulder-Wochenende JuBe Cresciano Tessin Im vollgepackten LAV-Bus ging es zu neunt bei schönstem Wetter ins Tessin. Das Bouldergebiet Cresciano mit rund 500 Kletterboulder gehört zu den besten der Welt.



Angekommen im Tessin, ging es mit sechs Boulderplatten zu den Boulderblöcken in Cresciano. Nach einer Stunde kamen wir an und hatten zu Beginn einige Mühe, anhand der Topos die Orientierung über die verschiedenen Boulder zu gewinnen. Nach kurzer Zeit fanden auch wir die richtigen Boulder zum Aufwärmen. Nach gut fünf Stunden coolem Bouldern ging es zurück zum Bus und zum Zeltplatz. Die Zelte mussten ja noch montiert werden und nach getaner Arbeit ging es ab in den Pool. Nach einer feinen Pizza auf dem Zeltplatz ging es ab in die Heia, denn der nächste Bouldertag stand bevor.



Die Kids schliefen länger als ich wollte, aber es war ja auch Wochenende und wir hatten keinen Stress. Frühstück und Zelte abbauen, und um 10 Uhr ging es wieder zurück nach Cresciano. Dieses Mal mussten wir die Platten nicht mehr 45 Minuten hochtragen – wir hatten sie einfach hinter Steinblöcken versteckt. Den ganzen Tag wurde noch gebouldert, probiert, bis die Finger einfach nicht mehr wollten.

Die Kids hatten einen Riesenspass und es war echt ein tolles Wochenende, das in Erinnerung bleiben wird.

Remo Gstöhl



**10. bis 11. September
Boulder-Wochenende
JuBe Cresciano Tessin**



3. bis 9. Oktober – Herbstlager Korsika

Teilnehmende Christian, Magdalena, Lorena und Lea Beck/Burtscher, Silvio, Petra und Konstantin Wille, Jakob Wohlwend, Andreas, Erika, Alexa, Linus und Eliane Zimmermann sowie Georg, Domenica, Lisa, Ursina und Rahel Frick/Flury, Claudia Lampert Beck, Jessica und Michi Beck.

Unter der Leitung von Bergführer Andi Zimmermann haben wir eine tolle Kletterwoche in der Bavella-Region in Korsika verbracht.

Base-Camp war in Solenzara an der Ostküste Korsikas, an der Strasse zum Bavella-Pass gelegen, ideal als Ausgangsort für Klettertouren in der Region.

Am ersten Tag kletterten wir im Klettergarten der Region Conca, scharfe Kalkfelsen in diversen Schwierigkeitsgraden, gefolgt von einem ersten Bad in Meer.

Am Folgetag ging es hoch auf den Bavella-Pass und von da aus erreichten die einen nach kurzer Wanderung den nahegelegenen Klettergarten, diesmal in bestem Granit; die anderen wagten sich an die ersten Mehrseillängen-Routen. Auch hier Granit vom Feinsten, bezüglich Temperatur eher frisch, man war dankbar um den Windstopper. Nach den ersten top eingerichteten Mehrseillängen-Routen versuchten wir uns bereits an den eher alpinen Kletterrouten, munter wurden Schlingen gelegt, Friends in Ritzen versenkt und stolz wurde wieder abgeseilt.

Am Mittwoch fuhren wir von Solenzara ein Stück nördlich und dann ins Nachbartal der Bavella-Region nach Chisa – wieder toller Fels in allen Schwierigkeitsgraden, so kam jedermann/jedefrau und jedeskind voll auf seine/ihre Kosten. Bei den einen war eine deutliche Niveausteigerung zu spüren, andere waren mehr im Plaisir-Bereich unterwegs, die dritten lagen in der Hängematte oder genossen die Sonne. Spass hatten wohl alle und das obligate Bad im Meer sowie die Pizza in Solenzara rundeten den Tag perfekt ab.

Am Folge-Tag teilten wir uns nochmals auf, die einen Richtung Klettergarten, die anderen wieder zu den Mehrseillängen. In der Bavella-Region gibt es unzählige Mehrseillängen-Routen in diversen (meist eher höheren) Schwierigkeitsgraden, von gut eingerichtet bis

zum Trad Climbing findet jede/r, was zu ihm/ihr passt. Diesmal war Baden im Fluss angesagt trotz eher kühlen Wassertemperaturen. Dann war die Woche auch schon fast wieder um, am letzten Tag nochmals Kalk-Felsen in Sari gleich neben Solenzara, der Fels hier erinnert schon fast wieder ein wenig ans Rheintal. Auch hier waren die leichteren Routen etwas abgegriffen, zum Glück weniger brüchig als zuhause.

Nebst dem Klettern kam auch Beach-Volleyball zum Einsatz, das Kartenspielen, Zusammensitzen, Geniessen und gemeinsames Lachen. Insgesamt haben wir eine tolle Woche erlebt: Felsen vom Feinsten, Routen ohne Ende, jeden Tag Sonne und blauer Himmel und Meer sowie eine tolle Begleitung.

Vielen Dank Andi fürs Organisieren/Leiten und allen Teilnehmenden für die gute Stimmung.

Familie Flury



3. bis 9. Oktober
Herbstlager Korsika



**Wir, das Team Liechtenstein, lösen Ihren
Versicherungsknoten zu erstklassigen Sonder-
konditionen für alle LAV Mitglieder.**

**Profitieren Sie zudem von dem ausschliesslich für
den LAV angebotenen Tourenversicherungspaket!**

Tourenausfallversicherung bis CHF 5'000.– aufgrund von:

- schlechtem Wetter, ungünstigen Bergverhältnissen
- Naturereignissen
- Transportmittelausfall aufgrund einer Panne oder Unfall
- Hilfeleistungen gegenüber anderen in Not geratenen Berggängern
- erweiterte Suchkostendeckung bis zu CHF 50'000.–

Weitere Informationen erhalten Sie über Ihren Kundenberater:
+423 265 52 52 oder vaduz@zurich.ch

ZURICH
Generalagentur Robert Wilhelmi
Austrasse 79
9490 Vaduz


ZURICH®

25. und 26. März – Piz Minor 3048 m und Piz Cambrena 3606 m

Den Piz Cambrena 3606 m hatte ich mit Bergkameraden Ende April 2021 als Rekotour besucht. Es herrschten allerbeste Verhältnisse. Auch die Route selbst gefiel auf Anhieb. Kein Wunder, schliesslich waren wir im Festsaal der Alpen, in der Bernina unterwegs. Noch während der Tour wusste ich, dass ich diese tolle Tour ins LAV-Programm aufnehmen wollte.

Aber von Liechtenstein bis zur Bernina sind es über zwei Stunden Autofahrt. Ergo musste eine zweite Tour gefunden werden. So würde das Wochenende komplett. Beim Kartenstudium wurde der Piz Minor 3048 m auserkoren.

Als Zeitpunkt wählte ich den März. Erfahrungsgemäss ist gegen den Frühling hin die Lawinensituation eher günstiger. Die Gletscher sind gut eingeschneit und die Tage länger.

So starteten wir zeitig in Vaduz und fuhren gen Pontresina mit kurzem Stopp in Bivio. Das Wetter war perfekt: kühl, aber nicht kalt, leichter Wind. Nordseitig natürlich schattig, südseitig schön warm. So konnten wir die erste Tour auf den Piz Minor bei guten Bedingungen geniessen. Der Schnee bei der Abfahrt wie so oft wechselhaft, oben noch hart, im Mittelteil angesulzt, im unteren Teil schon recht sulzig.



**25. und 26. März
Piz Minor 3048 m und
Piz Cambrena 3606 m**



25. und 26. März
Piz Minor 3048 m und
Piz Cambrena 3606 m

Aber immer gut zu fahren. Zum Abschluss liessen wir uns bei feinem Kuchen und Kaffee in Pontresina verwöhnen. Übernachtet haben wir im Hotel Morteratsch, in günstigen Mehrbettzimmern.

Am Sonntag war die Tagwache um 5:15 Sommerzeit. Die Nacht fiel wegen der Zeitumstellung ein wenig kurz aus. Ein Schelm, wer denkt, dass die fehlende Stunde am Montag im Büro nachgeholt würde ...

Kurze Fahrt bis unterhalb der Staumauer des Lago Bianco. Nun wohin des Weges? Schon am Vortag legte ich mir eine mögliche Route zurecht. Es lag nämlich sehr wenig Schnee an der Ostflanke des Piz Cambrena! Viele Felsbarrieren säumten die Route. Nun denn, ohne Skitragen wird es wohl nicht gehen.

Jedoch fanden wir auf Anhieb die richtigen Durchschlupfe. Lediglich drei Mal mussten wir die Ski abschnallen, zwei Mal zum Klettern. Dafür konnten wir den gut 40° steilen Hang zur Schulter hinauf auf den Ski mit Harscheisen gehen. Im Vorjahr war dies unmöglich. So blieb uns eine Stunde Skitragen erspart.

Oben auf dem Gipfel genossen wir das weite Panorama, insbesondere die Sicht auf den Piz Palü. Ein Grossteil der Route auf dessen Gipfel war einzusehen. Imposant die vielen Spalten... Wir hatten lediglich deren drei zu umgehen.

Der Schnee in der Abfahrt entsprach in etwa dem vom Vortag. Nur die Hänge waren deutlich steiler. Noch ein wenig mehr Glück als

im Aufstieg hatten wir bei der Abfahrt. Ausser bei den zwei Kletterstellen mussten wir die Ski nicht abschnallen. Dennoch war eine sehr vorsichtige Fahrt sinnvoll. Viele Steine waren erst im letzten Moment zu sehen.

Nun war noch eine Einkehr im Hotel Morteratsch angesagt. Wir mussten noch die Übernachtung bezahlen (die Reception hatte zu früh Feierabend gemacht).

Ein letzter Blick von der Sonnenterasse zur Bellavista und Bernina hoch, mitten im Festsaal der Alpen. Auf Wiedersehen!

Einen grossen und herzlichen Dank an meine Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihre Grosszügigkeit und nette Begleitung. Ich bin stolz auf eure Leistung und euren Teamgeist.

Peter Frick

15. bis 18. April – Westliches Berner Oberland Im Winter 2020/21 bin ich diese Tour mit Freunden vom SAC Pizol mitgegangen. Sofort war mir klar, dass ich diese im LAV auch anbieten möchte. Sportlich, aber nicht schwierig. Immer wieder Steilhänge, um saubere Technik zu üben.



Gesagt, getan. Erst mal viele Anmeldungen. Warteliste erstellen. Absagen wegen Sportverletzungen. Buchungen und Reservationen anpassen. Schlussendlich fünf Personen.



15. bis 18. April
Westliches Berner
Oberland

Karfreitag: Anreise nach Lenk im Simmental mit dem ÖV. Taxi bis Iffigenalp. Ab hier bis Ostermontag nur noch zu Fuss. Übernachten auf der Wildhornhütte.

Karsamstag: Aufstieg zum Wildhorn. Morgens kühl. Schnee gefroren. Auf dem Gipfel windig. Schnee bei der Abfahrt Richtung Rawilpass zuerst hart, dann aufgefirt. Super. Gegenanstieg zur Wildstrubelhütte. Von der Wildstrubelhütte aus ist das Wildhorn bestens zu sehen.

Ostersonntag: Aufstieg zum Wisshore. Abfahrt auf gefrorenem Schnee auf den Glacier de la Plaine Morte. Skurril. Gletscherebene mit ein paar riesigen Löchern, einer Badewanne gleich. Aufstieg auf den Wildstrubel. Nordseitigen Durchschlupf gut gefunden. Auch hier wieder eine grandiose Aussicht. Die Route vom Vortag und die Gipfelhänge von morgen sind gut zu erkennen. Abfahrt mit verschiedenen Schneearten Richtung Lämmerenhütte. Kurz vor der Hütte beginnt der Gegenanstieg zum Roten Totz. Abfahrt südseitig. Kleinste Nassschneerutsche lösen sich. Einfach weiterfahren. Einzeln. Im Zickzack führt die Route über Höhenstufen im Gelände.

Berghaus Schwarzenbach. Das Zimmer ist noch nicht bezugsbereit. Gemütliches Warten auf der Sonnenterrasse.



15. bis 18. April
Westliches Berner
Oberland

Gedanken zur morgigen Tour am Ostermontag. Balmhorn oder Rinderhorn? Infos anfragen bei anderen Skitourengruppen. Am Balmhorn sind ein Felsriegel und zwei Blankeisstellen, die mit Steigeisen im 45° Gelände umgangen werden müssen. Entscheid Rinderhorn. Ebenfalls steil. Ab dem Rindersattel weiter auf Steigeisen und mit aufgebundenen Ski auf trittfestem Schnee bis zum Gipfel. Noch grandiosere Aussicht. Wo kommen all die Berggipfel her? Welche haben wir noch nicht bestiegen? Die oberen zwei Drittel der Abfahrt auf hartem Schnee. Dann Firn und Sulz.

Zurück im Berghaus Schwarzenbach. Aufbasten der Rucksäcke mit dem Nachtgepäck. Weiter zur Luftseilbahn Sunnbüel. Kandersteg. Marsch zum Bahnhof. Auf die Sekunde genau in der Zeit. Bahnfahrt via Spiez, Thun, Bern und Zürich nach Sargans. Privatauto bis zur Haustüre.

Einen grossen und herzlichen Dank an meine Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihre Grosszügigkeit und nette Begleitung. Ich bin stolz auf eure Leistung und euren Teamgeist. Die Tage mit euch waren ein einziger Genuss.

Peter Frick

21. Mai – Zitterklapfen 2403 m

Teilnehmende Arnold Frick (Führung), Christian Vogt, Jürg Ritter, Claudia Lampert, Petra Wille, Johannes Schraner

Da wacht man Samstag morgens um 5 Uhr auf – Tour zum Zitterklapfen geplant – und es regnet wie aus Kübeln. Hmmm. Nun gut, Sachen gepackt und zum Treffpunkt in Schaan gefahren – die ganze Mannschaft gut gelaunt, also kann es losgehen. Von Schaan fahren wir ca. 1 Stunde nach Au/Bregenzerwald und starten die Tour um 7:15 Uhr etwa 2 km oberhalb der Bergkristallhütte. Noch regnet es, die meisten haben einen Schirm dabei – der leichte Schauer stellt kein Problem dar. Wir gehen zuerst recht flach dem Wanderweg über den Bach entlang ein Stück hinauf. Danach gehts steiler an einem Wasserfall vorbei. Auf dem ganzen Weg sind einige Schneefelder zu überwinden – dies geht sehr gut, da der Schnee gut gehalten hat und wir im steileren Teil mit den Steigeisen guten Tritt finden. Die



Highlights beim Aufstieg sind der Steig, welcher zum Teil recht ausgesetzt ist, sowie oben der Marsch über den Grat zum Gipfel. Das Wetter macht uns leider einen kleinen Strich durch die Rechnung und so haben wir beim Gipfel nur kurz Sonne und freie Sicht. Aber der Aufstieg hat sich auch wegen diesen kurzen Lichtblicken mehr als gelohnt. Nach einer Stärkung und dem Gipfelbild gehts zurück Richtung Au, wo wir uns in der Bergkristallhütte noch einen kleinen Snack sowie einige Getränke gönnen.

Eine super Tour auf einen Berg, den ich bis dahin nicht mal dem Namen nach gekannt habe. Herzlichen Dank an Arnold für die super Führung.

Johannes Schraner



21. Mai

Zitterklapfen 2403 m

22. Mai – Trailrunning Die kleine, aber bestens gelaunte Gruppe erlebte eine sportliche und sehr genussvolle Trailrunning-Tour bei idealem Laufwetter.

Start war am Sonntag früh von Schaanwald durch den Tisner Wald über den Geissweg Richtung Feldkircher Hütte. Teils joggend, teils gehend erreichten wir nach ca. 1½ Stunden unser Etappenziel, wo wir bei Zirbenlimonade, feinem Cappuccino und Apfelstrudel die herrliche Aussicht genossen.

Frisch gestärkt joggten wir dann die kontinuierlich ansteigende Route auf der Via Alpina zum Sarojasattel. Vom höchsten Punkt der Tour ging es schnell abwärts zur Gafadura Hütte, wo wir uns zwischen den Velofahrern mit frischen Getränken versorgten.

Für den Abstieg wählten wir die Route über Oberplanken, so dass wir noch einen kurzen Anstieg von knapp 200 Höhenmetern bewältigen mussten. Anschliessend liefen wir nach Schaan, dem Endpunkt der Tour.

Insgesamt haben wir ca. 1600 Höhenmeter gemeistert. Durch die drei Streckenabschnitte mit den Einkehrmöglichkeiten ist es eine sehr angenehme Tour, die auch verschiedene Stärkeklassen miteinander erleben können. Sehr empfehlenswert, vielen Dank an Michaela!

Julia Maierhofer



**22. Mai
Trailrunning
Schaanwald –
Feldkircher Hütte –
Gafadura Hütte**

19. Juni 2022 – Schwarzhorn 2574 m und Grauspitz 2599 m Treffpunkt der neun Teilnehmer an diesem traumhaften Tag war am Gängelesee im Steg um 7 Uhr. Mit dem Mountainbike oder mehrheitlich E-Bike ging es durchs Valüntal bis zum Obersäss, wo wir die Fahrräder deponierten. Danach machten wir uns auf den Weg zum Schwarzhorn, welches wir nach gut anderthalb Stunden via Ijesfürggli erreichten. Beim Aufstieg zum Schwarzhorn gingen wir über ein letztes, kleines Schneefeld – ansonsten war nicht mehr viel vom Schnee zu sehen. Im oberen Drittel vor dem Ijesfürggli ist es recht steil und es kostete uns ein paar Schweissperlen. Beim ersten Gipfel angekommen, blies der Föhn kräftig und es war doch kälter als erwartet.

Nach kurzer Pause beim Schwarzhorn legte Arnold ein Seil, um den sicheren Abstieg via der Flanke zum Vorder Grauspitz zu ermöglichen. Der Abstieg verlief problemlos und so querten wir den Grat und stiegen zum Grauspitz auf. Blauer Himmel und eine traumhafte Aussicht in alle Richtungen – die Anstrengung hatte sich wirklich gelohnt. Auch das neue «Gipfelkreuz» passt hervorragend – ein toller Anblick. Nach einer kurzen Stärkung machten wir uns auf den Weg zurück zum Schwarzhorn. Von da stiegen wir via Ijesfürggli zum Oberäss ab. Mit den Bikes fuhren wir zu Alp Valüna, wo wir eine kühle Erfrischung genossen.



19. Juni 2022
Schwarzhorn 2574 m
und Grauspitz 2599 m



19. Juni 2022
Schwarzhorn 2574 m
und Grauspitz 2599 m

Eine rundum gelungene Tour bei wunderbarem Wetter. Herzlichen Dank an Arnold für die Leitung der Tour.

Thomas Tichy

26. Juni – Leistchamm 2101 m Der Leistchamm gehört nicht zu den sieben Churfürsten, auch wenn er in der gleichen Kette aufragt und ein ganz ähnliches Profil zeigt.



26. Juni
Leistchamm 2101 m



26. Juni

Leistchamm 2101 m

Bei schönstem Frühsommerwetter wandern wir von Arvenbühl auf gutem Wanderweg zum First, womit die Kammhöhe zwischen dem Amdener Gebiet und dem jenseitigen Toggenburg erreicht ist. Dann steigen wir im Zickzack hinauf zum Leistchamm. Ein gigantischer Tiefblick erwartet uns. Nach der Gipfelrast steigen wir ab und überschreiten den Flügenspitz. Weiter führt der Weg durch ein Hochmoor und über Alpege hinunter nach Altschen. Wir machen bei der Skiclubhütte einen Trinkhalt, bevor wir nach Arvenbühl zum Ausgangspunkt gelangen.

Herzlichen Dank Erich für das Bergerlebnis. Schön wars.

Vreni von Gunten

29. Juni – Auf den Spuren der Geissler – Feierabendtour Vom Treffpunkt Bushaltestelle Guferwald ging es gemeinsam los in Richtung Spuren der Geissler am Triesenberg. Zuerst ging es ein Stück dem Walserweg entlang bis auf Höhe Parmezg. Ab dort verliessen wir die bekannten Wanderwege und stiegen immer weiter hoch auf teils verwachsenen Pfaden in Richtung Stärnaberg und weiter in Richtung Geissloch. Auf dem Weg dorthin erfuhren die Teilnehmer interessantes und geschichtliches Wissen über die Geissler am

Triesenberg und wie sich das mit den Geissen so abspielte, was es mit dem «Guughoora» auf sich hatte und welchen Stellenwert die Geiss früher hatte.

Oberhalb von der Sücka wurde im Cherisloch geprüft, ob die drei Schwurfinger sichtbar sind. Nachdem der Sückacheris aber sicher in seinem Cherisloch verbannt ist, ging es wieder zurück in Richtung Triesenberg. Beim «alt Tonäll» wurde dann mit dem «Guughoora» alle Geissen zusammengerufen und gemeinsam ging es via Gnalp zurück zum Ausgangspunkt der Tour.

Thomas Tichy



29. Juni
Auf den Spuren der
Geissler

10. Juli – bike and hike: Pfälzerhütte – Gorfion Start war beim Gängelesee im Steg, mit den E-bikes fuhren wir auf der Fahrstrasse bis zur Pfälzerhütte, die noch vom Nebel umhüllt war. Nach einem Kaffeestopp sahen wir, dass sich der Nebel in Richtung Gorfion lichtetete, so haben wir umdisponiert und haben anstatt dem Naafkopf den Gorfion zum Gipfelziel erkoren. Wir hatten Glück und erwischten einen nebelfreien Gipfelmoment. Zurück auf der Pfälzerhütte genossen wir Kaffee und Kuchen, bevor wir mit den Bikes Richtung Gängelesee fuhren. Happy und zufrieden verabschiedeten wir uns.

Katharina Link



**10. Juli
bike and hike:
Pfälzerhütte –
Gorfion**

16. Juli – Drei Schwestern Umrundung Start war um 7:30 Uhr in Gaflei. Zuerst wanderten wir noch im Schatten über den Fürstensteig und stiegen dann auf den Gafleispitz. Dort machten wir Rast und genossen die Ruhe. Weiter ging es Richtung Kuhgrat, dem höchsten Punkt der Tour, und anschliessend auf den seilgesicherten Garsellkopf, wo wir die Aussicht geniessen konnten. Im Abstieg bogen wir nach rechts ab, um zur Garsellalpe zu gelangen, wo wir bei der Mittagspause mit Verpflegung aus dem Rucksack unseren Hunger stillten. Anschliessend stiegen wir zur Gafadura-Hütte ab und liessen die Tour bei Kaffee und Kuchen Revue passieren. In Planken stiegen wir in den LBA-Bus und fuhren wieder ins Tal, wo wir uns verabschiedeten.
Katharina Link



**16. Juli
Drei Schwestern
Umrundung**

17. Juli – Piz Julier 3380 m via SW-Grat Geplant war eine Tour auf den Piz Valletta an der Julierpassstrasse. Es meldeten sich bald nach Erscheinen vom Tourenprogramm drei Personen an. Gut eine Woche vor der Tour sagten zwei Teilnehmer wieder ab. Somit waren wir nur noch zu zweit. Keine Nachmeldungen. Ferienzeit?

Nun denn. So besprach ich mich mit Christian, ob er nicht Lust auf eine sportlichere Tour hätte. Ja, hat er. Ich wollte wieder einmal den SW-Grat auf den Piz Julier gehen. Eine sehr abwechslungsreiche Route. Die Wegfindung benötigt einiges an Gespür. Orientiert man sich nur am Grat, klettert man ohne Ende im oft losen Gestein auf und ab. Unsere Route lag meist im T₅-Bereich mit Kletterstellen im Grad II, die Schlüsselstelle im Grad III. Wir gingen seilfrei, da kaum Zwischensicherungen möglich waren. Vorsicht war auch wegen dem losen Gestein nötig. Ebenso war Vorsicht bei den eher einfacheren Stellen geboten. Hier war nämlich die Absturzgefahr grösser als bei den schwierigeren Passagen.

Nach knapp vier Stunden Aufstieg erreichten wir wohlbehalten den Gipfel. Leichter Wind und Sonnenschein. Ein herrliches Gefühl nach einer solchen Route. Zufriedenheit strömt durch den Körper.

Auf dem Gipfel befanden sich bereits weitere Bergsteiger/innen,



17. Juli
Piz Julier 3380 m
via SW-Grat



17. Juli
Piz Julier 3380 m
via SW-Grat

die über den Normalweg herauf gekommen waren. Über diesen Normalweg, im oberen Teil recht gut gesichert, stiegen wir zur Passstrasse ab. Unterhalb der Fuorcla Albana galt es eine lange Geröllhalde abzusteiigen. Erst in der unteren Hälfte wurde der Weg einfacher zu gehen. Zum Schluss noch ein weiterer Steilhang über der Passstrasse.

Es war eine ordentliche und sportliche Tour. Unsere gegangene Route ist definitiv nicht als Vereinstour geeignet. Christian, vielen Dank für deine Bereitschaft zum Tourenupgrade.

Peter Frick



25. bis 27. Juli – Alpinwanderung Davos bis Madulain

1. Tag Wanderung zur Kesch Hütte

Es treffen sich um 6:50 Uhr in Vaduz Post: Nikolaus, Brigitte und Claudia; ein paar Bushaltestellen weiter steigen Annemarie und Anita dazu.

In Sargans auf dem Bahnhof treffen wir Carmen, Karl und Bruno. Nun ist unsere Wandergruppe komplett. Tourenleiter Nikolaus Büchel begrüsst uns alle und wir steigen in den Zug nach Landquart, wo sich Nikolaus vorstellt und uns in groben Zügen den Ablauf der (Dreitäges-) Wanderung erklärt. Wir freuen uns alle auf die nächsten Tage und hoffen, das Wetter mache mit.

In Landquart steigen wir um und fahren weiter nach Davos Dorf. Dann geht es mit dem Bus auf einer schmalen Strasse weiter nach Dürrboden 2007 m, wo wir gegen 9:45 Uhr ankommen.

Endlich, unsere Wanderung beginnt! Gemäss Wegweiser sind es ca. 4¼ Std. bis zur Keschhütte SAC 2625 m. Bei schönem Wetter (blauer Himmel mit weissen Wolkentupfern) wandern wir dem Scalettapass 2606 m entgegen. Die Landschaft zeigt sich lieblich in Grün und die Blumen blühen in diversen Farben. Das Plätschern des Baches begleitet uns beim Aufstieg. Auf dem Pass angekommen, geniessen wir die Aussicht und genehmigen uns eine ausgiebige Pause.



25. bis 27. Juli
Alpinwanderung
Davos bis Madulain



25. bis 27. Juli
Alpinwanderung
Davos bis Madulain

Nikolaus zeigt uns den weiteren Verlauf des Wanderweges, es geht steil hinab und wieder hinauf; wir machen kurze Trinkpausen und ein Fussbad liegt zeitlich auch drin. Um ca. 14:45 Uhr erreichen wir die Keschhütte und geniessen den Anblick des Gletschers mit den felsigen Zacken im Hintergrund.

Wir quartieren uns ein und lassen den Tag Revue passieren. Das Abendessen ergänzen wir mit einem Glas Rotwein und am Ende bewundern wir die Abendstimmung, bevor es dann in die Nachtruhe geht. Ein wunderschöner Tag mit gut gelaunten Menschen geht zu Ende. Danke Nikolaus für deine Führung und so manches mehr.

Claudia Wolf

2. Tag Kesch-Hütte – Chamanna d’Es-cha

Am Morgen hat sich glücklicherweise der Regen verzogen und es hängt nur noch etwas Nebel zwischen den Bergen. Einzelne Teilnehmer haben ihre erste Nacht im Massnlager verbracht – und gut überstanden!

Die Tour beginnt mit 600 m Abstieg zur Alp digl Chants, wo wir abzweigen und durchs Val Plazbi Richtung Fuorcla Pischa 2868 m aufsteigen. Von den Alpweiden wechseln wir in steinige Moränenlandschaft. Dank optimalem Wandertempo kommt die ganze Gruppe sehr gut voran. Vorbei an vielen Steinmännchen kommt dann bald

25. bis 27. Juli
Alpinwanderung
Davos bis Madulain



die Chamanna d'Es-cha in Sicht 2594 m, wo wir uns mit einem erfrischenden Getränk bzw. Kaffee und Kuchen stärken. Anschliessend bleibt noch genügend Zeit, die Liegestühle zu nutzen – denn mittlerweile lacht die Sonne vom Himmel.

Die Hütte wurde 2019–2020 renoviert und verfügt auch über sehr komfortable Zweibettzimmer. Wir checken jedoch wieder in ein Mehrbettzimmer ein. Geführt wird die Chamanna von jungen und engagierten Hüttenwarten. Nach dem feinen Znacht (Salat, Piz-zoccheri, Schoggikuchen) probieren einige noch den hausgemachten Iva-Likör (aus der Moschus-Schafgarbe), bevor sich die zufriedene Wandergruppe wiederum früh zur Nachtruhe begibt.

Carmen Suhner

3. Tag Chamanna d'Es-cha nach Madulain

Nach dem Frühstück heisst es Abschied nehmen in der Chamanna d'Es-cha, und wir wandern gemütlich abwärts Richtung Madulain. Zufrieden, mit vielen tollen Eindrücken und in der Hoffnung auf weitere interessante Touren steigen wir in die RhB und fahren heimwärts.

Ein herzliches Dankeschön an unseren Tourenleiter Nikolaus Büchel für diese schönen und geselligen Wandertage!

Anita Kneubühler

7. August – Scheuakopf/Scheienkopf 2150 m Wir starteten pünktlich um 7:45 Uhr in Malbun und machten uns auf den Weg in Richtung des Scheienkopfs. Beim Sassesee erfuhren die Teilnehmer, wie es der Sage nach zu diesem See gekommen ist und die Drachengjungfer und der Jäger dort ihr ewiges Glück gefunden haben.

Nach ca. 1½ Std Gehzeit erreichten wir den Fuss des Scheienkopfs und konnten die geplante Route durch die Legföhren nur schwach durch den Nebel erkennen. Nach einem steilen und anstrengenden Aufstieg erreichten wir die Grasfläche unterhalb des Gipfels und wurden von wärmenden Sonnenstrahlen begrüsst. Nun waren es nur noch wenige Höhenmeter zum Gipfel, der mit einem Grenzstein gekennzeichnet ist.

Begleitet von Mundharmonikaklängen, genossen wir die Aussicht über dem Nebelmeer. Ausgeruht und gestärkt machten wir uns dann wieder auf den Abstieg. Diesmal wählten wir die einfachere Route, stiegen durch eine Rinne ab und anschliessend dem Güterweg entlang wieder zurück nach Malbun.

Thomas Tichy



7. August
Scheuakopf/Scheien-
kopf 2150 m

21. August 2022 – Lenzerhorn 2906 m Nachdem der Freitag von Starkregen geprägt war, gab sich der Samstag wettermässig als Übergangstag. Man durfte gespannt sein, was der Sonntag bringt. Um Schlag 7 Uhr starteten wir zu siebt in Lenzerheide bei strahlendem Sonnenschein die Tour Richtung Lenzerhorn. Nach gut einer Stunde recht steilem Anstieg kamen wir am ersten Zwischenziel an, der Alp Sanaspans. Nach einer kleinen Stärkung nahmen wir den eigentlichen Aufstieg Richtung Lenzerhorn unter die Füsse. Nach der Alp liefen wir durch ein kleines Tal, bei welchem wir nach gut 25 Minuten rechts abzweigten und der Aufstieg zunehmend steiler wurde. Im oberen Drittel wurde es dann richtig felsig und es musste auch ab und zu gekraxelt werden. Es bot sich uns schon unter dem Gipfel ein wunderbarer Ausblick auf die Lenzerheide und die umliegenden Gipfel. Nach dreieinhalb Stunden war das Gipfelkreuz sichtbar und wir erreichten unser Tagesziel. Eine wirklich tolle Rundsicht, welche ab und zu durch einige Wolken getrübt wurde. Wir tranken und assen etwas und begaben uns dann wieder in Richtung Alp Sanaspans, wo wir kurz einkehrten und eine Rast machten. Es war eine super Tour. Danke an Michaela für die super Führung. Es war ein rundum gelungener Tag.

Johannes Schraner



21. August 2022
Lenzerhorn 2906 m



8. bis 9. September – Gross Mythen 1898 m und Uri Rotstock 2929 m Frohen Mutes trafen sich fünf BergsteigerInnen, um am Feiertag Maria Geburt den Gross Mythen zu besteigen. Die Wetterprognose stimmte uns trotz des Regens zuversichtlich.

Nach gut eineinhalb Stunden Fahrt befanden wir uns auf der Ibereregge. Hier hatten sich die Regenwolken bereits verzogen. Nun ging es über den Höhenzug zur Holzegg am Fusse des Gross Mythen. Ab hier führte ein guter Weg in steiler Flanke stetig bergauf. Nur wenige Stellen waren vom Regen her noch rutschig, jedoch immer ausgesetzt. Trittsicherheit war oberstes Gebot. Bald einmal erreichten wir den Gipfel. Die kleine Berghütte oben auf dem Gipfel war geschlossen. Keine weiteren BergsteigerInnen auf dem Gipfel. So konnten wir das Panorama für uns alleine geniessen.

Der Abstieg erfolgte auf gleichem Weg. Nun war eine Rast im Bergrestaurant Holzegg angesagt. Was mit dem Rest des Tages? Es war erst Mittagszeit. In unmittelbarer Nachbarschaft preist sich der Klein Mythen 1811 m an. Schnell war der Entschluss gefasst, diesen Gipfel auch noch zu besteigen. Bis zum Vorgipfel bewegen sich die Schwierigkeiten bei T4, danach bis zum Hauptgipfel auf T6-Niveau. Sehr ausgesetzt. Es hat schon ein wenig an den Nerven gekitzelt. Die Freude und der Stolz waren entsprechend gross nach dieser Leistung.

Nach dem Abstieg vom Klein Mythen zügig zurück zum Auto und Weiterfahrt nach Isenthal, wo wir im Hotel Uri Rotstock unsere Zimmer bezogen.



LAV-Fotogalerie

8. bis 9. September
Gross Mythen 1898 m
und Uri Rotstock
2929 m



Am Freitagmorgen fuhren wir ein kurzes Stück bis zur urchigen Luftseilbahn auf die Musenalp. Leider hatte sich das Wetter entgegen der ursprünglichen Prognose geändert. So gab es heute zwar immer tiefe Wolken, aber glücklicherweise erst am Ende der Tour einen Regenschauer.

Ab der Musenalp stiegen wir stetig in steilen Flanken auf. Auch heute war Trittsicherheit oberstes Gebot. Mit zunehmender Höhe änderte sich auch die Art des Weges. Anfänglich auf erdig/kiesigem Alpboden, dann über Schutt und Stein und auch Felsplatten. Die Felsplatten waren gut gestuft, so dass es ein bequemes Steigen zuließ. Die Felsfarben veränderten sich, je höher wir stiegen. Erst heller Alpengkalk, später rotbraunes, eisenhaltiges Gestein bis zum Gipfel hinauf.

Oben auf dem Gipfel blies ein auffrischender Westwind. Nach kurzer Rast im Windschatten begannen wir mit dem Abstieg. Dieser führte uns auf der Westseite des Uri Rotstock via Gitschenhörelihütte und Biwaldalp auf den Sassigrat. Ab hier waren es noch wenige Schritte zu Musenalp hinunter. Da genossen wir einen feinen Imbiss mit Getränk, bevor wir nochmals mit der luftigen Luftseilbahn gen Tal schwebten.

Herzlichen Dank an euch grosszügige TeilnehmerInnen. Ihr habt euch tapfer geschlagen, guten Spirit und Teamgeist gezeigt und wart immer fröhlich gelaunt.

Peter Frick

18. September – Surettahorn 3027 m Im Programm war der Piz Tambo angekündigt. Da der Wetterbericht jedoch Schnee ankündigte, entschied ich mich für eine Ersatztour. Favorit war das Surettahorn, gut 200 Hm niedriger als der Tambo. Am Tag vor der Tour hatte ich die Webcams im Splüngengebiet aufgerufen. Der Tambogipfel war mit Schnee überzogen. Beim Surettahorn war nichts zu sehen. Im Süden blauer Himmel. Bei uns immer wieder Regen.

Am Sonntag auf dem Splügenpass ein Situationscheck. Das Wetter kalt, trocken, Wolkenfelder, leichter Nordwind. Die Teilnehmer fit und gut drauf. Auf geht's, der Westgrat lockt.

Auf dem gut markierten Bergweg stiegen wir zum Lago Azzurro auf. Hier verliessen wir den Bergweg und orientierten uns am Grat. Immer vorausschauend, wo es am geeignetsten zum Steigen ist. Ab etwa 2500 m Höhe lagen nordseitig ca. drei Zentimeter Schnee. Konzentriertes Auftreten und Halten war wichtig. Alle machten das bestens. Eine starke Truppe. Man hilft sich gegenseitig. Auf Reibung zu gehen war wegen des Schnees nicht immer möglich. Viele Tritte und Griffe lagen unter dem Schnee. Eine Passage mussten wir nordseitig umgehen. Bei Plusgraden eine lebendige Schutthalde, heute gefroren. Stabil, aber anspruchsvoll, Tritte zu setzen.



18. September
Surettahorn 3027 m

Wir kamen stetig voran, langsamer als geplant, der Schnee verlangte ganze Aufmerksamkeit. Volle Konzentration war gefordert. Eben alpines Gelände.

Wenige Meter nach dem Gipfel des Inneren Schwarzhorn kamen wir zur Schlüsselstelle. Auweia! Diese hatte ich nicht mehr auf dem Radar! Obwohl ich 2016 diese Tour schon gemacht hatte, war mir diese Schlüsselstelle nicht mehr präsent. Ich hatte es versäumt, das Topo nochmals zu studieren. Für die Schwierigkeiten der Schlüsselstelle im IV. Grad und Ao war es einfach viel zu riskant, ohne Sicherung dort hoch zu klettern. Ich suchte nach einer Umgehung. Aber es fand sich keine Möglichkeit. Kein Wunder, schliesslich ist die Schlüsselstelle die beste Möglichkeit, die Route weiter zu gehen. Sonst wäre es auch nicht die Schlüsselstelle. Egal wie schwierig die Schlüsselstelle ist.

Was nun? Vorwärts ist nicht möglich. Ebenso kein Notabstieg über die Flanken. Wieder zurück? Alles abklettern? Nochmals fünf Stunden? Abklettern ist schwieriger und heikler als hoch. Wie lange hält unsere Energie noch? Wir waren bereits fünfeinhalb Stunden in voller Konzentration unterwegs.

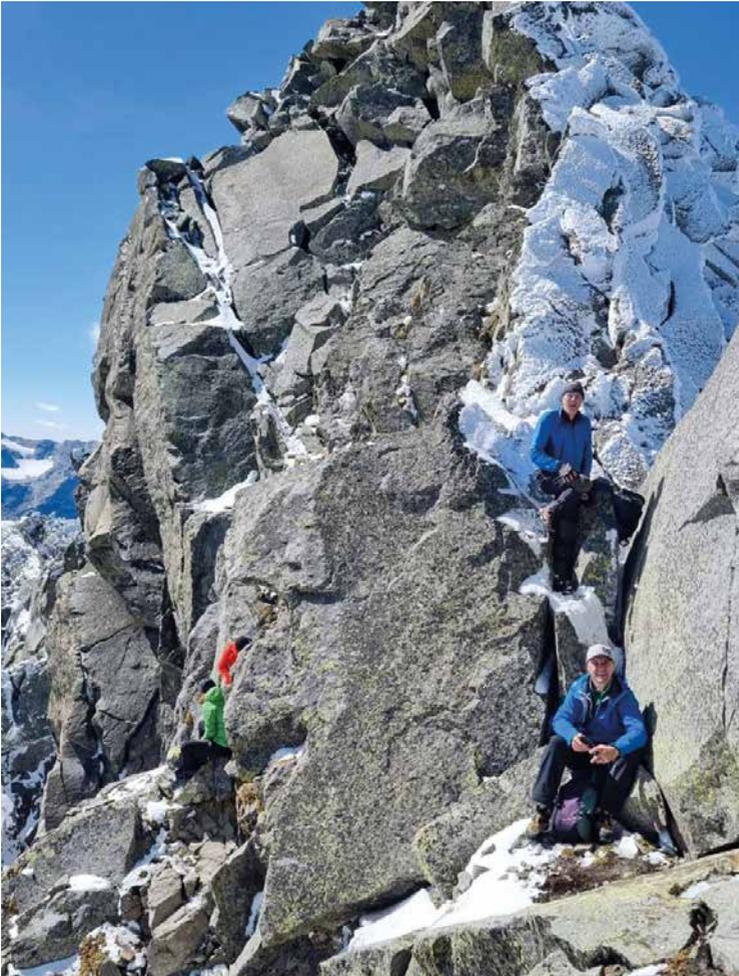
Es blieb mir keine andere Wahl, ich musste die Rega um Hilfe anrufen. So meldete ich der Rega unseren Standort und Situation. Nach etwa einer Stunde kam der Helikopter angeflogen, flog einen Bogen um uns und drehte ab. Der Heli setzte einen Flughelfer, Tragbahre und Erste Hilfe-Taschen beim Lago Azzurro ab. Wenige Minuten danach kreiste er wieder über uns. Ein zweiter Flughelfer wurde an der Winde zu uns herabgelassen. Kurze Rückfrage zu Verletzungen oder medizinischen Problemen. Glücklicherweise konnten wir diese Fragen verneinen. Innert fünf Minuten waren die ersten zwei Personen für die Bergung flugbereit. Jeweils zwei Personen wurden gleichzeitig vom Grat hinab zum Lago Azzurro geflogen. Ein ungewohntes Gefühl, vom Heli angehoben und mit sehr viel Luft unter den Füßen durch die Landschaft zu fliegen.

Vier Rotationen, dann standen wir alle wieder wohlbehalten beim Lago. Der Pilot landete und nutzte die Zeit für eine Pause, während die anderen Crewmitglieder Bahre und Rettungsmaterial einluden. Ein kurzer Schwatz mit der Crew, dann mussten sie wieder zur Basis zurück.

Vom Lago Azzurro war es noch eine Stunde bis auf den Splügenpass hinunter. Unten in Splügen gab es natürlich den fast obligaten Einkehrschwung. Wo? Natürlich im Restaurant Suretta.

Als Tourenleiter ist es mir gelungen, den Teilnehmern ein eindrückliches Erlebnis am Berg zu bieten und wieder alle gesund ins Tal zu bringen. Für die Planung erhalte ich dieses Mal keine Punkte. Sorry. Über die Folgekosten kann ich noch nichts berichten. Wie es schlussendlich auch ausgehen wird, ich bleibe Regagönner.

Peter Frick



18. September
Surettahorn 3027 m

23. Oktober – Biberkopf 2600 m Ausgangspunkt für die Tour auf den Biberkopf war Lechleiten bei Warth (Tirol). Die eindrucksvolle Form des südlichsten Gipfels der Allgäuer Alpen ist schon von weitem zu erkennen.

Bei schönstem Herbstwetter und frischem Föhn machten wir uns auf markierten Wegen auf zum Tagesziel. Der Weg schlängelte sich zu Beginn durch Bäume und über Wiesen, auf der gar ein prächtiger Steinbock anzutreffen war, der sich durch unsere Anwesenheit aber nicht im Geringsten stören liess.

In der Schlusspassage galt es, steile, schroffe Felspartien zu meistern (Klettern 1), die an heiklen Stellen bestens mit Stahlseilen gesichert sind. Nach nicht einmal 2 ½ Stunden waren die knapp 1100 Höhenmeter überwunden und wir konnten die herrliche Aussicht in die umliegende Bergwelt und hinüber ins Allgäu geniessen. Der Abstieg erfolgte in rund 1 ½ Stunden auf dem gleichen Weg.

Herzlichen Dank an unseren Tourenleiter Friedo für diese abwechslungsreiche Tour und an unsere beiden Fahrer, Balti und Bernhard!

Nicole Bays



23. Oktober
Biberkopf 2600 m



23. Oktober
Biberkopf 2600 m

Bergsport

Ausbildungen

24. Juli – Wetterkurs für Tourenleiter/innen auf Palfries Lange Zeit konnten keine Weiterbildungskurse mehr abgehalten werden. Die behördlichen Auflagen betreffend Covid verunmöglichten dies weitgehend.

Nun war es möglich und wir nutzten die Chance. Ein Kurs zum Thema Wetter sollte es sein. Thomas Näf erklärte sich bereit, einen solchen zu organisieren. Thomas hatte einen Kontakt zu Roger Öchslin, einem Meteorologen. Als Kursort wurde Palfries gewählt. Dort bot sich im Anschluss an den Theorieblock eine Wanderung auf den Alvier mit einzelnen Themenstopps an.

So trafen wir uns zu moderater Zeit in Vaduz. Mit zwei Fahrzeugen fuhren wir nach Palfries hinauf. Bei der Ankunft vor dem Bergrestaurant wurde von uns sogleich Hilfeleistung erbeten. Ein Gast im Bergrestaurant hatte einen Herzinfarkt erlitten. Selbstverständlich wurde geholfen. Glücklicherweise war bei den Ersthelfern



24. Juli
Wetterkurs für
Tourenleiter/innen
auf Palfries



24. Juli
Wetterkurs für
Tourenleiter/innen
auf Palfries

eine Ärztin mit dabei. Der Gast konnte reanimiert und mit der AP3 Flugrettung nach Chur geflogen werden. Als Dankeschön für unsere Hilfeleistung übernahm das Berggasthaus Palfries unsere Konsumation vom Morgen.

Mit etwa einer Stunde Verspätung begann nun unser Theorieteil. Viel Wissenswertes über die Wetterküche wurde uns vermittelt. Bei der anschliessenden Wanderung auf den Alvier wurden bei verschiedenen Themenstopps Beobachtungen und die Zusammenhänge der Wolkenbildung erklärt. Auch wertvolle Hinweise zur Tourenplanung wurden gegeben. Wird es morgen ein Gewitter auf der Tour geben oder nicht? Viele Wolkenbilder waren uns bekannt. Aber wie entstehen diese? Ein interessanter Kurs. Inskünftig werden wir die Wolken genauer beobachten und interpretieren.

Herzlichen Dank an den Kursleiter Roger Öchsli für den abwechslungsreichen und interessanten Kurs. Ein sehr grosser Dank an alle, die tatkräftig bei der Rettung des Gastes mitgeholfen haben. Natürlich danke ich auch allen, die sich weiterbilden. Ausbildung schafft Sicherheit.

Peter Frick

LAV Wintertrourenprogramm 2022/23

von Dezember 2022 bis April 2023

Zu beachten: Die Touren mit den genauen Anforderungsprofilen sind auf der Homepage ersichtlich und werden zusätzlich jeweils in der Donnerstagsausgabe unserer Landeszeitungen ausgeschrieben.

Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Schwierigkeitsgrad Höhenmeter	Leitung / Organisation	Anmeldefrist bitte beachten!
So, 18. Dez.	Schnupperkurs Schneeschuhwandern im Valünatal Theorie und Praxis	WT1 Grundlagen und einfache Tour 3 Stunden	Thomas Tichy +423 791 30 10 thomas@wanderguide.li	Anmeldung bis 16. Dezember bei Thomas
Sa, 7. Jan.	LSV-Übung Malbun	Treffpunkt um 13:00 Uhr beim Bergrettungsdepot Malbun	Bergrettung Liechtenstein BRL	
So, 8. Jan.	Alpspitz 1996 m Gaflei Schneeschuhtour	WT 2 500 Hm 2 3/4 Std.	Thomas Näf +41 79 801 80 80 thomas@wanderleiter.org	Anmeldung bis 6. Januar bei Thomas
So, 8. Jan.	Hahnenpiel 1976 m Skitour	L 600 Hm	Peter Frick +423 799 68 59 peterfrick@hoispeed.li	Anmeldung bis 6. Januar bei Peter
So, 15. Jan.	Hochrohkopf 1975m und Gerenfalben 1940m ab Bad Laterns (Bädli) Skitour	WS ca. 1200 Hm	Eugen Büchel +423 794 32 64	Anmeldung am 14. Januar von 17:00 – 18:00 Uhr bei Eugen
Sa–So 21.–22. Jan.	Skitouren für Einsteiger Thusis, Schams, Avers Skitour	L ca. 1000 Hm 3 Std.	Peter Frick +423 799 68 59 peterfrick@hoispeed.li	Anmeldung bis 30. Dezember bei Peter
So, 22. Jan	Oswaldkopf 2682m Gargellen Skitour	WS+ 1200 Hm Auf-/Abstieg: 4/2 Std.	Patrick Wohlwend +41 32 512 54 81 wohlwend@gmx.li	Anmeldung bis 20. Januar bei Patrick
So, 29. Jan	Bernhardinpass Hinterrhein Schneeschuhtour	WT 2 Auf-/Abstieg 530/510 Hm 4 1/2 Std.	Thomas Näf +41 79 801 80 80 thomas@wanderleiter.org	Anmeldung bis 27. Januar bei Thomas
So, 29. Jan	Madchopf 2236m Vermol Skitour	WS+ 1200 Hm Auf-/Abstieg: 4/1 Std.	Michael Konzett +41 77 470 32 72 michael.konzett@li-life.li	Anmeldung bis 27. Januar bei Michael
So, 5. Feb.	Speer 1950m Skitour	WS 1000 Hm 3 Std.	Friedo Pelger +423 794 40 50 friedo.pelger@adon.li	Anmeldung bis 1 Tag vor Tour bei Friedo
Sa–So 11.–12. Feb.	St. Antönien Schneeschuh Wochenende Hotel Rhätia	WT3 ca. 800 Hm 4–5 Std.	Thomas Näf +41 79 801 80 80 thomas@wanderleiter.org	Anmeldung bis 22. Januar bei Thomas max. 7 Teilnehmer
So 12. Feb.	Kamor 1722m Plona oberhalb Rüthi Skitour	WS+ 1100 Hm Auf-/Abstieg: 4/1 Std.	Michael Konzett +41 77 470 32 72 michael.konzett@li-life.li	Anmeldung bis 10. Februar bei Michael
Sa, 18. Feb.	Tanzboden 1443m ab Ebnat-Kappel Schneeschuhtour	L ca. 1000 Hm Auf-/Abstieg: 4/3 Std.	Peter Frick +423 799 68 59 peterfrick@hoispeed.li	Anmeldung bis 11. Februar bei Peter max. 10 Teilnehmer

Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Schwierigkeitsgrad Höhenmeter	Leitung / Organisation	Anmeldefrist bitte beachten!
So, 19. Feb	Jörjhorn 2845m ab Tschuggen Skitour für Anfänger	L ca. 880 Hm Auf-/Abstieg: ca 5 Std.	Stefan Sele +4178 909 67 63 landreuber@gmx.ch	Anmeldung bis 17. Februar 20:00 Uhr bei Stefan
Sa, 25. Feb.	Kronberg Schneeschuhtour inkl. Schlittelspass	WT2 450 Hm 5.5 km	Katharina Link +4176 415 76 36 info@wanderkathi.li	Anmeldung bis 24. Februar bei Katharina
So, 26. Feb.	Säntis – «by fair means» 2502m Unterwasser, Laui Skitour	ZS+ ca. 2000 Hm Auf-/Abstieg: 6/3 Std.	Patrick Wohlwend +41 32 512 54 81 wohlwend@gmx.li	Anmeldung bis 24. Februar bei Patrick
So–Sa 26. Feb. – 4. März	Skitourenwoche in Sillian; Lesach, Karnischer Villgraten	mittel für aktive Skitouren­gänger 1000–1300 Hm täglich	Nikolaus Frick +423 232 06 09 nikolaus.frick@hightspeed.li	Anmeldung bis 31. Dezember im Sekretariat LAV info@alpenverein.li +423 232 98 12
So–Sa 5.–11. März	Skitourenwoche in Sillian; Lesach, Karnischer Villgraten	leicht für Einsteiger 700–1000 Hm täglich	Nikolaus Frick +423 232 06 09 nikolaus.frick@hightspeed.li	Anmeldung bis 31. Dezember im Sekretariat LAV info@alpenverein.li +423 232 98 12
So–Sa 5.–11. März	Skitourenwoche in in Matrei, Osttirol «Ur.sprung»	schwer für Fortgeschrittene 1300–1600 Hm	Nikolaus Frick +423 232 06 09 nikolaus.frick@hightspeed.li	Anmeldung bis 31. Dezember im Sekretariat LAV info@alpenverein.li +423 232 98 12
So, 5. März	St. Antonien Skitour	WS ca. 1000 Hm 4 Std.	Alexander Beck +41 77 407 23 39 beckal@live.com	Anmeldung bis 3. März bei Alexander
Sa–So 11.–12. März	Jenatschhütte ab Julierpass Skitour	S 1000-1400 Hm Aufstieg ca. 4 Std.	Axel Wachter +4178 868 53 71 axel.wachter@powersurf.li	Anmeldung bis 1. Januar bei Axel
So–Di 12.–14. März	Piz Medel / Cristalina 3210m Skihochtour	ZS ca. 1000 Hm täglich Aufstieg 4–5 Std.	Peter Frick +423 799 68 59 peterfrick@hoispeed.li	Anmeldung bis 17. Februar bei Peter max. 6 Teilnehmer
Mo–Fr 20.–24. März	Haute Route Graubünden Skitour	ZS 1000 bis 1500 Hm täglich hauteroute-graubunden.ch	Stefan Sele +4178 909 67 63 landreuber@gmx.ch	Anmeldung bis 17. März bei Stefan
So, 26. März	Piz Tumpiv 3101m Ab Breil/Brigels Skitour	ZS+ 1810 Hm Auf/Ab 5/2 Std.	Georg Frick +4179 800 20 57 georg.frick@gmx.ch	Anmeldung am 23. März, 19:00 – 20:00 Uhr bei Georg
Fr–So 31. Mär – 02. Apr	Maighels Gebiet ab Camona da Maighels SAC Freeride-Tourentage	ZS – S ca. 1000 Hm täglich	Stefan Sele +4178 909 67 63 landreuber@gmx.ch	Anmeldung bis 17. März bei Stefan
Sa, 15. April	Piz Bial 3061m Naz bei Preda Skitour	S- 1320 Hm 6 Std.	Stefan Sele +4178 909 67 63 landreuber@gmx.ch	Anmeldung bis 7. April bei Stefan – nur telefonisch

Genuss-Skitouren unter der Woche

Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Schwierigkeitsgrad Höhenmeter	Leitung/Organisation	Anmeldefrist bitte beachten!
KW 5	Chrüz 2196m	800 Hm 2 ½ bis 3 Std. im Aufstieg	Christian Trionfini trionfini@bluewin.ch +423 788 99 11	Anmeldung am 28. Januar 18:00 – 19:00 Uhr oder per Email bei Christian
KW 6	Einshorn 2944m	990 Hm 3 ¼ Std. im Aufstieg	Luzia Walch walch.luzia@adon.li +423 788 88 82	Anmeldung am 5. Februar 18:00 – 19:00 Uhr bei Luzia
KW 7	Tierberg 1989m	WS 1000 Hm 3 Std.	Friedo Pelger +423 794 40 50 friedo.pelger@adon.li	Anmeldung am 12. Januar 18:00 – 19:00 Uhr bei Friedo
KW 8	Umgebung Grabs	900 Hm ca. 3 Std.	Fredy Gstöhl fredygstoehl@gmx.li +4178 696 12 49	Anmeldung am 19. Februar 18:00 – 19:00 Uhr bei Fredy
KW11	Schafberg 2456m	1000 Hm ca. 3 Std.	Christian Trionfini trionfini@bluewin.ch +423 788 99 11	Anmeldung am 11. März 18:00 – 19:00 Uhr oder per Email bei Christian
KW 12	Zwölfhorn 2281m	700 Hm ca. 2 ½ Std.	Fredy Gstöhl fredygstoehl@gmx.li +4178 696 12 49	Anmeldung am 19. März 18:00 – 19:00 Uhr bei Fredy
KW 13	Glurista 2045m	Aufstieg 650 Hm Abfahrt 1150 Hm 2 ¼ Std. im Aufstieg	Luzia Walch walch.luzia@adon.li +423 788 88 82	Anmeldung am 24. März 18:00 – 19:00 Uhr bei Luzia

ZU BEACHTEN! (gilt für alle Ski- und Schneeschuhtouren)

- Die Tourenleiter behalten sich vor, kurzfristig eine Programmänderung vorzunehmen.
- Zur Standard-Ausrüstung gehören: Lawinenverschütteten-Suchgerät (LVS), Schaufel und Sonde, Felle, Harscheisen, Apotheke
- Evtl. zusätzliches Material wird in der Ausschreibung spezifiziert.
- Der Schwierigkeitsgrad bezieht sich ausschliesslich auf den skifahrerischen Teil der Touren (gemäss SAC-Führer).
- Die detaillierte Ausschreibung ist auf der Homepage und wöchentlich in den Landeszeitungen zu finden.
- Die Fahrtkosten mit dem LAV-Bus und privaten PWs werden laut Ausführung auf der Homepage berechnet.
Keine Fahrkosten für Fahrer und Tourenleiter.
- Versicherung ist Sache des Teilnehmers.
- Anmeldung für alle Touren notwendig!

7Summits in Planung –

Touren werden auf der Webseite und in der Zeitung veröffentlicht.

Peter Frick

Planung kurzfristig

+423 799 68 59

je nach Interesse

alpin-bergsport@alpenverein.li

Stolperstein

von Esther Angst



Wandervögel LAV-Senioren

Verabschiedung Alois Bürzle



Eine erstaunliche Bilanz: Leiter Seniorenwanderer Alois Bürzle

2011–2022 Alois Bürzle aus Balzers hatte von September 2011 bis Ende Juni diesen Jahres die arbeitsreiche Funktion und Verantwortung als Leiter der Seniorenwanderungen beim Alpenverein inne und hat nun diese Aufgabe nach elf Jahren an ein Quartett abgeben können. Schon in seinen Jugendjahren war «Wisi» oft in den Bergen unterwegs und war bereits mit 18 Jahren Mitglied der Bergrettung. Gerne erzählt er auch heute noch von seinen Hochgebirgstouren auf den Gran Paradiso, Mont Blanc, Piz Bernina und über den legendären Bianco-Grat. Auch der glücklicherweise verhinderte Sturz in eine Gletscherspalte am Tödi gehört zu seinen vielen Abenteuern. Der Rückblick auf seine langjährige Tätigkeit als Seniorenchef fällt insgesamt sehr positiv aus. Es war ihm stets ein Anliegen, alle Wanderer nach den Exkursionen jeweils gesund nach Hause gebracht zu haben. Gerne schaut er auf die vergangenen Berg- und Wanderjahre zurück und wünscht der neuen Leitung alles Gute für die Zukunft. Der Vorstand des LAV und alle Wanderfreunde danken «Wisi» für seine unermüdliche, langjährige Tätigkeit und wünschen ihm noch viele weitere schöne und sonnige Wandertage in unserer Heimat.

Günther Jehle



Wandervögel LAV-Senioren

Das neue Leiterteam der LAV-Seniorenwanderer

Der LAV-Vorstand dankt dem neuen Führungsteam der Seniorenwanderer für die spontane Übernahme der Seniorenleitung inmitten des Vereinsjahres. Wir wünschen euch gutes Gelingen bei der Umsetzung eurer Ideen und viel Freude an der neuen Aufgabe. Unser Verein lebt von und durch ehrenamtliche Helfer, wie ihr es seid, die ihre Tatkraft zum Wohle unserer Gemeinschaft einbringen.



Von links nach rechts:

Mario Frick: Wanderleiter, Allrounder, Events / Anlässe und unterstützt auch noch Maria und Alfred.

Maria Marxer-Widmer: LAV-Vorstand / Finanzen, Events / Anlässe, Ansprechpartnerin für die Dienstags- und Freitags-Wandergruppen und ist das Verbindungsglied zum Vorstand.

Thomas Wehrle: Wanderleiter, Tourenkoordinator Donnerstags-Wanderer, leitet Teamsitzungen und fungiert als Ansprechpartner für die Anliegen betreffend Seniorenwanderungen.

Alfred Willi: Wanderleiter, für das Digitale zuständig, z.B. Ausschreibungsformular anpassen, Tourenleiterstatistik führen, Adressen von Tourenleitern und Wanderteilnehmern aktualisieren, etc.

Wandervogel LAV-Senioren

Berichte unserer Dienstags-, Donnerstags- und Freitagswanderer.



Die Dienstagswanderer auf ihrer 1672. bis 1698. Wanderung

15. März, Wanderung 1672 Anton Frommelt mit 17 Personen

Route Triesenberg, Schloss Vaduz, Vaduz

22. März, Wanderung 1673 Dieter Thöny mit 27 Personen

Route Golerberg ab Fürggli

29. März, Wanderung 1674 Gerlinde Pfurtscheller mit 19 Personen

Route Buchs, Schenkenalp, Werdenberger Seeli

5. April, Wanderung 1675 Günther Jehle mit 28 Personen

Route Ab Bahnhof in Feldkirch auf dem alten Pilgerweg nach Rankweil

12. April, Wanderung 1676 Anna Maria Marxer mit 22 Personen

Route Vaduz Mühleholz, Walderlebnispfad, Letzi, Aussichtsplattform, Vaduz

19. April, Wanderung 1677 Heidi Schädler mit 25 Personen

Route Flums, Tscherlach, Walenstadt

26. April, Wanderung 1678 Hans Dürlewanger mit 19 Personen

Route Mels, Heiligkreuz, Sargans

3. Mai, Wanderung 1679 Heidi Schädler mit 15 Personen

Route Gams nach Wildhaus zur Burgruine Wildenburg

10. Mai, Wanderung 1680 Anton Frommelt mit 15 Personen

Route Masescha, Gnalp, Triesenberger Sagenweg, Zentrum Triesenberg



Dienstag
15. März
Triesenberg, Schloss
Vaduz, Vaduz



Dienstag
22. März
Golerberg ab Fürggli



Dienstag
26. April
Mels, Heiligkreuz,
Sargans

17. Mai, Wanderung 1681 Charlotte Bürzle mit 18 Personen

Route Sargans, Vilder Holz Wald, Trübbach

24. Mai, Wanderung 1682 Egon Schurte mit 10 Personen

Route Triesen Gartnetschhof, Matruala, unterhalb Steinbruch ins Triesner Oberdorf

31. Mai, Wanderung 1683 Günther Jehle mit 26 Personen

Route Von Planken nach Schaan zum Köhlerplatz im Duxwald mit Kurzvortrag über den Kohlenmeiler

7. Juni, Wanderung 1684 Dieter Thöny mit 19 Personen

Route Um den Fänerenspitz, Appenzell

14. Juni, Wanderung 1685 Anton Frommelt mit 15 Personen

Route Gaflei über den Wissfleck nach Steg

21. Juni, Wanderung 1686 Heidi Schädler mit 15 Personen

Route Rundwanderung Flumserberg

28. Juni, Wanderung 1687 Günther Jehle mit 13 Personen

Route Rundwanderung Planken

5. Juli, Wanderung 1688 Heidi Schädler mit 8 Personen

Route Rundwanderung Buchs-Werdenberg

Sommerpause

16. August, Wanderung 1689 Anton Frommelt mit 24 Personen

Route Panoramaweg Malbun

23. August, Wanderung 1690 Günther Jehle mit 14 Personen

Route Steg, Vaduzer Alpe Hintervalorsch, Steg

30. August, Wanderung 1691 Egon Schurte mit 13 Personen

Route Rundwanderung Triesenberg



Dienstag

17. Mai

**Sargans, Vilder Holz
Wald, Trübbach**



Dienstag

7. Juni

**Um den Fänerenspitz,
Appenzell**



Dienstag

6. September

**Malbun zur
Schaaner Alpe Guschg
und retour**

6. September, Wanderung 1692 Günther Jehle mit 17 Personen

Route Malbun, Schaaner Alpe Guschg, Malbun

13. September, Wanderung 1693 Markus Bartholet mit 15 Personen

Route Wanderung in Schellenberg – Gantenstein

20. September, Wanderung 1694 Heidi Schädler mit 13 Personen

Route Sax nach Frümsen, Trübliweg

27. September, Wanderung 1695 Dieter Thöny mit 17 Personen

Route Rappenlochschlucht

4. Oktober, Wanderung 1696 Heidi Schädler mit 17 Personen

Route Trübbach via Azmoos, Malans nach Sevelen

11. Oktober, Wanderung 1697 Markus Bartholet mit 20 Personen

Route Von Bendern über den historischen Höhenweg nach Eschen

18. Oktober, Wanderung 1698 Egon Schurte mit 25 Personen

Route Triesen Säga, Steinbruch, Stotzighalda, Wasserstoba, Linde Triesen



Dienstag
27. September
Rappenlochschlucht

Die Donnerstagswanderer auf ihrer 1841. bis 1872. Wanderung



17. März, Wanderung 1841 Kurt Baumgartner mit 35 Personen

Route Appenzell Gais, Leimensteig Runde

24. März, Wanderung 1842 Thomas Wehrle mit 35 Personen

Route Frühlingswanderung um Eschnerberg

31. März, Wanderung 1843 Hans Dürlewanger mit 11 Personen

Route Sargans nach Flums

7. April, Wanderung 1844 Alois Bürzle mit 22 Personen

Route Anaspitz, Kaiseriloch

14. April, Wanderung 1845 Alfred Willi mit 24 Personen

Route Guscha

21. April, Wanderung 1846 Nila Perez mit 27 Personen

Route Vaduz nach Masescha

28. April, Wanderung 1847 Kurt Baumgartner mit 37 Personen

Route Berneck Chindlistein

5. Mai, Wanderung 1848 Thomas Wehrle mit 28 Personen

Route von Rebstein ins Appenzell

12. Mai, Wanderung 1849 Hans Dürlewanger mit 45 Personen

Route Hohe Kugel, Fraxern

19. Mai, Wanderung 1850 Alois Bürzle mit 30 Personen

Route Freiaberg, Mozatobel, Guata Gang, Lidisgang, Lida, Heida-kopf, vorbei an den Diabalöchern, auf das Ellhorn Mäls

25. Mai, Wanderung 1851 Hans Dürlewanger mit 13 Personen

Route Narzissenwanderung von Seewis nach Valcaus

Donnerstag
24. März
Frühlingswanderung
um Eschnerberg



Donnerstag
14. April
Guscha



Donnerstag
19. Mai
Freiberg – auf das
Ellhorn Mäls



2. Juni, Wanderung 1852 Alfred Willi mit 34 Personen

Route St. Margarethenberg nach Chemispitz

9. Juni, Wanderung 1853 Kurt Baumgartner mit 28 Personen

Route Hoher Frassen ab Raggal

15. Juni, Wanderung 1854 Alois Bürzle mit 19 Personen

Route Hoher Kasten Bollenwees, Ruhesitz, Brülisau

23. Juni, Wanderung 1855 Mario Frick mit 23 Personen

Route Steg, Rappenstein

30. Juni, Wanderung 1856 Helga Wolfinger mit 30 Personen

Route Schönberg

7. Juli, Wanderung 1857 Thomas Wehrle mit 30 Personen

Route Rundtour im Obertoggenburg

14. Juli, Wanderung 1858 Nico Gulli mit 19 Personen

Route Mittlerspitz

21. Juli, Wanderung 1859 Kurt Baumgartner mit 24 Personen

Route Steinbockweg Weisstannental

28. Juli, Wanderung 1860 Alfred Willi mit 21 Personen

Route 5 Seen-Wanderung

4. August, Wanderung 1861 Urs Spirig mit 23 Personen

Route Alvier

11. August, Wanderung 1862 Fidel Frick mit 25 Personen

Route Pfälzerhütte

18. August, Wanderung 1863 Mario Frick mit 33 Personen

Route Rundwanderung in Tschierschen

Donnerstag
9. Juni
Hoher Frassen ab
Raggal



Donnerstag
14. Juli
Mittlerspitz



Donnerstag
4. August
Alvier



25. August, Wanderung 1864 Helga Wolfinger mit 26 Personen

Route Flumserberg Tannenboden, Maschgenkamm, Zigerfurgglen, Tannenboden

1. September, Wanderung 1865 Thomas Wehrle mit 32 Personen

Route Rundwanderung am Flüelapass/Jöriseen

7. September, Wanderung 1866 Erich Struger mit 30 Personen

Route Tilisunahütte

15. September, Wanderung 1867 Hans Dürlewanger mit 18 Personen

Route Niederurnertäli

22. September, Wanderung 1868 Barbara Frommelt mit 28 Personen

Route Walenstadt-Betlis

29. September, Wanderung 1869 Urs Spirig mit 17 Personen

Route Margelchopf wegen Dauerregen abgeändert wie folgt: Vaduz, Letzi, Spoerry Weier, Wildschloss, Hinter Prufatscheng, Erbi, Triesenberg, Grüschaweg, Vaduz

6. Oktober, Wanderung 1870 Mario Frick mit 31 Personen

Route Feldis-Dreibündenstein

13. Oktober, Wanderung 1871 Nico Gulli mit 26 Personen

Route Alpe Wang

20. Oktober, Wanderung 1872 Kurt Baumgartner mit 32 Personen

Route Tanzboden bei Ebnat Kappel

Donnerstag
1. September
Rundwanderung am
Flüelapass/Jöriseen



Donnerstag
6. Oktober
Feldis – Dreibünden-
stein



Donnerstag
20. Oktober
Tanzboden bei Ebnet
Kappel



Die Freitagswanderer auf ihrer 1407. bis 1432. Wanderung



18. März, Wanderung 1407 Graziella Kindle mit 13 Personen

Route Rundwanderung Trübbach

25. März, Wanderung 1408 Heidi Schädler mit 15 Personen

Route Buchs nach Werdenberg via Fegeren, Mühlbachweg, Lims

1. April, Wanderung 1409 Leonard Hilty mit 7 Personen

Route Schaan bis Buchs

8. April, Wanderung 1410 Magdalena Traub mit 8 Personen

Route Schaanwald Zuschg nach Nendeln

22. April, Wanderung 1411 Graziella Kindle mit 16 Personen

Route Wanderung in Ruggell

29. April, Wanderung 1412 Leonard Hilty mit 13 Personen

Route Bendern bis Eschen



Freitag
25. März
Buchs – Werdenberg
via Fegeren,
Mühlbachweg, Lims

6. Mai, Wanderung 1413 Heidi Schädler mit 9 Personen

Route Buchs bis Schaan

13. Mai, Wanderung 1414 Gerlinde Pfurtscheller mit 6 Personen

Route Buchs nach Grabs

20. Mai, Wanderung 1415 Leonard Hilty mit 10 Personen

Route Triesen nach Vaduz

27. Mai, Wanderung 1416 Leonard Hilty mit 12 Personen

Route Rundwanderung Ruggeller Riet

3. Juni, Wanderung 1417 Leonard Hilty mit 11 Personen

Route Triesenberg, Grüschaweg, Vaduz

10. Juni, Wanderung 1418 Gerlinde Pfurtscheller mit 5 Personen

Route Steg, Valüna, Steg

17. Juni, Wanderung 1419 Leonard Hilty mit 10 Personen

Route Roxy Balzers nach Triesen

24. Juni, Wanderung 1420 Egon Schurte mit 4 Personen

Route Rundwanderung Malbun

1. Juli, Wanderung 1421 Leonard Hilty mit 8 Personen

Route Schellenberg über den Gantenstein

8. Juli, Wanderung 1422 Gerlinde Pfurtscheller mit 14 Personen

Route Rundwanderung Steg

Sommerpause

19. August, Wanderung 1423 Leonard Hilty mit 5 Personen

Route Schaanwald nach Nendeln



Freitag
29. April
Bernern bis Eschen



Freitag
13. Mai
Buchs nach Grabs



Freitag
3. Juni
Triesenberg,
Grüschaweg, Vaduz

26. August, Wanderung 1424 Anita Good mit 11 Personen

Route Schaan via Fürstenweg nach Vaduz ins Zentrum

2. September, Wanderung 1425 Gerlinde Pfurtscheller mit 10 Personen

Route Schaan Busbahnhof nach Buchs an den Werdenberger See

9. September, Wanderung 1426 Leonard Hilty mit 11 Personen

Route Ruggell nach Bangs

16. September, Wanderung 1427 Leonard Hilty mit 9 Personen

Route Schaanwald nach Nendeln

23. September, Wanderung 1428 Anita Good mit 13 Personen

Route Ruggell nach Gamprin

30. September, Wanderung 1429 Gerlinde Pfurtscheller mit 6 Personen

Route Buchs, Grabs, Werdenberg

7. Oktober, Wanderung 1430 Anita Good mit 10 Personen

Route Bendern nach Buchs

14. Oktober, Wanderung 1431 Leonard Hilty mit 11 Personen

Route Balzers nach Triesen

21. Oktober, Wanderung 1432 Gerlinde Pfurtscheller mit 10 Personen

Route Buchs Bahnhof – entlang an der Renaturierung, Werdenbergersee



Freitag

2. September

**Schaan Busbahnhof
nach Buchs an den
Werdenberger See**



Freitag

23. September

Ruggell nach Gamprin



Freitag

14. Oktober

Balzers nach Triesen

Seniorenwanderwoche in Eggental/Südtirol

19. bis 26. Juni



Am Fusse der berühmten Gebirgsketten von Rosengarten und Latemar mitten in den Dolomiten liegt das Eggental. Lediglich elf Teilnehmer hatten sich nach längerer Südtirol-Abstinenz wegen Corona für die Wanderwoche im Eggental angemeldet. Wir liessen uns auch vom «Einzelzeitfahren der Tour de Suisse» in unserem Land nicht abhalten und fuhren, mit Tourenchef Wisi Bürzle und Markus Barholet jeweils am Steuerrad, zum idyllischen Bergdorf Eggen – 20 km von der Südtiroler Landeshauptstadt Bozen entfernt – mit der Unterkunft Hotel Oberlehenhof, wo wir bei der Familie Pichler in einer familiären Atmosphäre und echten Tiroler Behaglichkeit eine sonnige und auch unfallfreie Wanderwoche verbringen durften.

Es würde wahrscheinlich zu weit führen, wenn ich auf alle Einzelheiten dieser Wanderwoche eingehen würde. Lasst mich deshalb wenigstens auf drei Wander-Highlights kurz eingehen.

Schon am zweiten Wandertag machte sich unsere Gruppe auf zum überlaufenen Dolomiten-Juwel, dem Karersee. Sechs Kilometer von Welschnofen im Eggental liegt der smaragdgrüne Bergsee, der



19. bis 26. Juni

Seniorenwanderwoche



19. bis 26. Juni
Seniorenwanderwoche

wegen seiner beeindruckenden Farbe auch Regenbogensee genannt wird. Einer Sage zufolge lebte im Karersee einst eine wunderschöne Wasserjungfrau, in die sich ein Hexenmeister verliebt hatte. Diese Liebe endete jedoch tragisch und die Mehrjungfrau verschwand für immer im See, geblieben ist aber die Regenbogenfarbe. Der Besuch des Karersees gehört fast zum Pflichtprogramm in Südtirol.

Die Wallfahrtskirche Maria Weissenstein, der «Dom in den Dolomiten», erhebt sich majestätisch im Eggental. Auf 1520 m befindet sich Südtirols bedeutendster Wallfahrtsort: Maria Weissenstein, unser drittes Wanderziel. 1533 erschien hier dem Einsiedler Leonhard Weissensteiner nach dem Sturz in eine tiefe Schlucht die Muttergottes. Die daraufhin errichtete Kapelle wurde ständig ausgebaut bis zum heutigen barocken Prachtbau. Auch Papst Johannes Paul I. hatte das Kloster Maria Weissenstein als Ort für die Sommerfrische geschätzt.

Zu einer Wanderwoche in Südtirol gehört natürlich eine Hüttenwanderung. Am vierten Wandertag – es war wiederum ein herrlicher Sonnentag – brachte uns der Panoramalift in wenigen Minuten zur Paolinahütte hoch, wo der Wanderweg zur Rotwandhütte abzweigt. Dies ist eine Hütte des CAI im südlichen Rosengarten. Die Hütte

(2282 m) kann auf eine mehr als hundertjährige Geschichte zurückblicken und war 1906 eröffnet worden. Der Weg führt zunächst durch die aussichtsreichen Bergwiesen zum bronzenen Christomanes-Denkmal. Der 2,7 m hohe Adler erinnert an die Verdienste des österreichischen Pioniers des Alpenvereins, Christomanes. Nach etwa einer Stunde sanften Wanderns lud die schindelgedeckte Hütte am Fuss der Rotwand zur genussreichen Einkehr.

Aber eben... alles Schöne geht auch einmal zu Ende. Die Rückkehr ins Ländchen über den Jaufenpass und das Timmelsjoch erfolgte in völliger Harmonie, nicht zuletzt im Bewusstsein, im Eggental eine nicht alltägliche Wanderwoche im Kreise von lieben Bergfreunden verbracht zu haben. Es ist mir als einfachem Teilnehmer ein grosses Bedürfnis, dem Tourenchef Wisi Bürzle und seiner Frau Charlotte sowie dem routinierten Fahrer Markus Bartholet zu danken. Mein Dank geht auch an die aussergewöhnliche Gastfreundschaft des Hotels Erlehenhof in Eggen / Südtirol. Und nicht zuletzt an meine Bergfreunde für die stetige Kameradschaft.

Günther Jehle



19. bis 26. Juni
Seniorenwanderwoche
Eggental

Seniorenwandertage Engelberg

21. bis 24. August 2022

Organisatoren: Thomas Wehrle und Kurt Baumgartner

Am 21. August morgens um 8 Uhr trafen sich bei herrlichem Wetter die 21 TeilnehmerInnen in Balzers. Unsere beiden Fahrer Alfred Willi und Fidel Frick führten uns mit einem Kaffeehalt nach Grafenort.



21. August Aa-Schlucht nach Engelberg

In Grafenort angekommen, starteten wir mit der Wanderung durch die wildromantische Aa-Schlucht nach Engelberg. Zuerst gemütlich auf einem Strässchen dem Bach entlang und dann durch die Schlucht, hiess es dann am Dorfeingang gemeinsam «Engelberg, wir kommen». Wanderzeit ca. 3 Std, 10 km, 490 Hm

Im altherwürdigen «Engelberg Trail Hotel» mitten in der Fussgängerzone wurden wir durch das Wirte-Ehepaar Nadia und Thomas herzlich begrüsst, bevor wir unsere Zimmer bezogen.



**21. bis 24. August
Seniorenwandertage
Engelberg**

22. August Trübsee Rundwanderung

Nach dem sehr ausgiebigen Frühstücksbüffet und voller Motivation begannen wir unsere erste Tageswanderung bei schönstem Wetter direkt vom Hotel über die Bänklialp, Gerschnialp zum Trübsee. Nach der Mittagsrast im Alpstübli marschierten wir nach Untertrübsee. Mit Lust auf etwas Süßes kehrten wir im Restaurant Untertrübsee ein, wo wir mit Riesen-Meringue mit Rahm und anderen Köstlichkeiten verwöhnt wurden. Fröhlich und auch schon ein bisschen müde traten wir danach den Rückweg nach Engelberg an.

Wanderzeit ca. 5 Std, 15 km, 890 Hm auf/abwärts

23. August Walenpfad Runde

Bei schönstem Wetter und strahlenden Wanderern fuhren wir nach dem Frühstück mit dem Zug nach Wolfenschiessen, weiter mit dem Postauto nach Oberrickenbach und dann mit der Gondelbahn zur Chrüzhütte. Von hier ging es mit Blick auf den Bannalpsee weiter zur Walenalp, wo wir das Mittagessen aus dem Rucksack geniessen und uns mit kühlen Getränken versorgen konnten, obwohl die Hüttenwirtin leider nicht vor Ort war. Danke Thomas für die Organisation. Gestärkt ging es dann weiter zum Härzlisee. In der Brunnihütte konnten wir uns nach dem Kitzelpfad und Fussbad im Härzlisee noch stärken, bevor wir den Abstieg nach Ristis in Angriff nahmen. Die



21. bis 24. August
Seniorenwandertage
Engelberg



**21. bis 24. August
Seniorenwandertage
Engelberg**

letzte Etappe nach Engelberg genossen wir mit der Gondelbahn.
Wanderzeit ca. 4,5 Std, 12 km, 690 Hm aufwärts/590 hm abwärts.

24. August Bahnfahrt Titlis

Nach den drei vorhergehenden Wandertagen freuten sich alle auf einen gemütlichen Ausklang mit der Fahrt auf den Titlis. Bei tiefblauem Himmel und bester Weitsicht genossen wir die grandiose Bergwelt und den Gletscher. Nach dem Mittagessen in der Mittelstation Trübsee traten wir alle mit einem Rucksack voller toller Erinnerungen und zufriedenen Gesichtern unsere Heimreise an.



**21. bis 24. August
Seniorenwandertage
Engelberg**

Gafadurahütte

Saisonrückblick 2022

Unsere Saison 2022 fingen wir offiziell am 23. April mit der Hüttensegnung durch Pfarrer Stefan Lanz an.

Da das Wetter an Ostern gut war, öffneten wir drei Tage. Es gab zu trinken und kalte Plättli, was bei den Gästen gut ankam.

Vorab: Es war total super, dass wir dieses Jahr dank der im Sommer 2021 installierten Photovoltaikanlage genügend Strom hatten!

Das Wetter war in dieser Saison zwar sehr schön, was aber nicht heisst, dass mehr Betrieb herrschte als in der Saison 2021. Einerseits waren viele Leute wieder in den Ferien oder an Festen, die wieder stattfanden, was 2021 meist noch nicht möglich war. Andererseits war es auch viel zu heiss, selbst bei uns gab es Tage mit bis zu 31 Grad.

Wie manch andere hatten auch wir Personalmangel. Zum Glück konnten wir jederzeit auf die tatkräftige Unterstützung von Josef und Hedi, die Eltern von Thomas, zählen!

Toll war, dass wir sehr viele unserer Gäste bereits kannten und diese auch regelmässig zu uns kamen. Uns ist aufgefallen, dass die Menschen letztes Jahr, während Corona, zufriedener waren als dieses Jahr, da wieder alles möglich war.

Veranstaltungsmässig hatten wir zum Beispiel das Duo Grodwandrig und Ueli Bodenmann bei uns, welches die Gäste musikalisch unterhalten hat, sowie einen Alpgottesdienst. Auch die Fürstenwanderung führte den Erbprinzen und die Erbprinzessin zu uns auf die Gafadurahütte. Eigentlich wollten wir noch mehr solche Anlässe durchführen, was aber leider aufgrund des Personal mangels nicht möglich war. Auch aus diesem Grund mussten wir dieses Jahr eine Woche früher als geplant die Türen der Gafadurahütte schliessen.

Der September war sehr mühsam, da das Wetter so schnell in den Herbst umschlug, dass natürlich nicht mehr viele den Weg zu uns gefunden haben. Es war morgens und abends mit teilweise nur 3 Grad einfach zu kalt, gerade für die Biker. Auch der langanhaltende Regen war nicht unbedingt angenehm.

Im Grossen und Ganzen sind wir jedoch zufrieden mit unserer zweiten Saison und freuen uns auf jene von 2023. Hierfür haben wir schon einiges geplant.

Voraussichtliches Eröffnungsdatum: Samstag 22. April 2023 mit Ueli Bodenmann und einer Hüttensegung.

Silke und Thomas Tschiggfrei, Pächter Gafadurahütte



**v.l.n.r. Pächterpaar
Gafadurahütte,
S.D. Erbprinz Alois und
I.K.H. Erbprinzessin
Sophie von und zu
Lichtenstein, Josef
Tschiggfrei**

**Der Auerhahn
begrüsst die Gäste
in der Jagdstube
der Gafadurahütte**



Ein Auerhahn auf Gafadura

Das LAV-Mitglied Dieter Thöny (Pfosta) hat Ende September der Gafadurahütte als Spende einen präparierten Auerhahn vermacht und dazu in seinem E-Mail folgendes geschrieben: «Erlegt hatte ich den Auerhahn im damaligen Jagdrevier meines Vaters in der Windau im schönen Land Tirol, und zwar im Mai 1973. In Österreich ist der Auerhahn bis heute jagdbar. In Liechtenstein wird der Auerhahn seit 1962 nicht mehr bejagt und ist unter Schutz gestellt.» In Liechtenstein wird heute ein Restbestand (4 – 8 Paare) vermutet, doch fehlen

**Thomas und Josef
Tschiggfrei befestigen
den neuen Haus-
bewohner**



da aktuelle Bestandserhebungen. Die Gesamtpopulation Europas wurde im Jahr 2004 auf bis zu 1 Million brütende Paare geschätzt.

Der Auerhahn ist ein Standvogel der grossen Waldgebiete Europas und Nordasiens und zugleich der grösste Hühnervogel, der Nadel-, Misch- und Laubwaldzonen besiedelt. Der Auerhahn ist ein hochspezialisierter Pflanzenfresser und ernährt sich im Sommer von Heidelbeerblättern, Beeren und Grassamen, im Winter von Nadeln und Knospen von Kiefer, Fichte, Tanne und Buche. Auerhühner sind Tagtiere und ihre Aktivität beschränkt sich fast ausschliesslich auf die hellen Stunden des Tages.

Die Balzzeit des Auerwildes beginnt je nach Witterungsverlauf, Vegetation und Höhenlage im März und dauert etwa bis Anfang Juni. Auffallend ist dabei der Balzgesang, dem ich einmal mit grosser Freude auf dem Sarojasattel zuhören durfte. Die Balzarie ist das Lied des Auerhahns während der Balz, und das Morgengebet in der Waidmannssprache ist das Verstummen des Auerhahns bei Tagesanbruch. Durch Beringung hat man zudem festgestellt, dass die Hähne bis zu 12 Jahre und älter werden können.

Der LAV, das Wirtepaar auf der Gafadurahütte sowie , Pächter Gafadurahütte alle Besucher bedanken sich bei Dieter Thöny für die nicht alltägliche und erfreuliche Bereicherung unserer Hütte auf 1426 m.
Günther Jehle



Auerhahn fotografiert von Dieter (Pfosta) Thöny am 8. Mai 2005 an der Strasse Under Ställ auf Oberplanken

Pfälzerhütte

Saisonrückblick 2022

Liebe Berggängerinnen und Berggänger

Dies war meine dritte Saison auf der Pfälzerhütte, die erste ohne Corona-Massnahmen. Der Sommer war wieder mal, wie er sein sollte – heiss und trocken.

Für die Pfälzerhütte brachte es jedoch auch seine Herausforderung. Wasser war plötzlich ein Problem, das der Alpenverein mit den Verantwortlichen der Alp Gritsch in kürzester Zeit in Ordnung gebracht hat. Natürlich waren die geschlossenen Toiletten nicht erfreulich, aber es zeigte uns auch, dass nicht alles selbstverständlich ist wie im Tal.

Wir haben uns die letzten drei Jahre mit viel Engagement für die Pfälzerhütte eingesetzt, um den Gästen einen schönen Aufenthalt zu ermöglichen.





Das Feedback, das wir bekommen, ist sehr gut. Aus Fehlern sind wir auch immer am Lernen und verbessern uns jedes Jahr. Es ist auch unglaublich wertvoll, mit den einheimischen Bauern, Bierbauern, Metzgern, Kaffeeproduzenten etc. zusammenzuarbeiten.

Unser Kulturprogramm musste dieses Jahr ein wenig leiden. Doch war «Die Herren» mit Mathias und Ingo Ospelt und Stefan Becker ein unglaublich toller Abend.

Wir werden nächstes Jahr noch ein paar Anlässe planen, die wir früh genug kommunizieren; ich freue mich sehr auf Neues.

Auch die Zusammenarbeit mit Jürgen Glauser, dem Hüttenbetreuer, und mit dem Alpenverein war sehr gut. Herzlichen Dank dafür.

Das Thema Umbau wird uns in der Pfälzerhütte noch eine Weile beschäftigen, aber bis dahin wird gut gekocht und gutes Bier und guter Wein getrunken.

Herzlichen Dank an die vielen Gäste aus aller Welt.

Mit freundlichen Grüßen
René Keel, Pächter Pfälzerhütte

Mitgliederbewegungen

vom 17. Februar bis 20. Oktober 2022

Wir begrüßen unsere Neumitglieder und gedenken unserer lieben Verstorbenen.

Unsere Neumitglieder

Ackermann Franziska, Balzers	Hoch Hanspeter, Triesen
Ackermann Niklas, Balzers	Hoch Cornelia, Triesen
Agnolazza-Kindli Evi, Balzers	Hoop Benedikt, Gamprin-Bendern
Appenzeller Heidi, Grabs	Jehle Marcel, Schaan
Batliner Kathrin, Triesen	Kaiser Benedikt, Vaduz
Batliner Lena, Triesen	Kersting Peter, Schellenberg
Batliner Sonja, Triesen	Kindle Gebhard, Triesen
Bays Nicole, Gamprin-Bendern	Kindle Evelyne, Triesen
Binding Carl, Schaan	Melliger Gabriele, Vaduz
Bollhalder Stefan, Jona	Müller Martin, Buchs
Bordoli Claudia, Pany	Negele Ladina, Triesen
Brunhart Moritz, Balzers	Novic Srdjan, Altstätten
Brunhart Hannah, Balzers	Oehri Carina, Mauren
Brunhart Lina, Balzers	Parata Sandro, Balzers
Bühler Lotte, Mauren	Real Toni, Vaduz
Ehrler Nicole, Küsnacht	Real Marion, Vaduz
Ehrler Ennio, Küsnacht	Real Tino, Vaduz
Ehrler Hanna, Küsnacht	Real Luca, Vaduz
Ender Wolfgang, Vaduz	Riesen Doris, Triesen
Falk Thomas, Triesenberg	Sartor Lisa, Schaan
Falk Markus, Schaan	Sboychakov Oleg, Oldenburg
Fuchs Barbara, Eschen	Schlosser Reimund, Orlando/FL
Goop Theresa, Vaduz	Schormair Carola, Triesen
Götti Felix, Sevelen	Tauern Madleina, Balzers
Grob Heidi, Gams	von Grünigen Gabriel, Schaan
Hannebauer Dörte, Balzers	Wiedemann Michael, Schaan
Hasenbach Balthasar, Gamprin-Bendern	Wieser Gil, Schellenberg
Hasler Helmut, Bendern	Wietlisbach Sarina, Triesen
Heeb Carmen, Eschen	
Heinzle Mabel, Mauren	



Unsere lieben Verstorbenen In bester Erinnerung bleiben uns

Baumberger Waltraud, St. Margrethen

Gassner Jodok, Eschen

Hasler Ida, Vaduz

Ospelt Paul, Vaduz

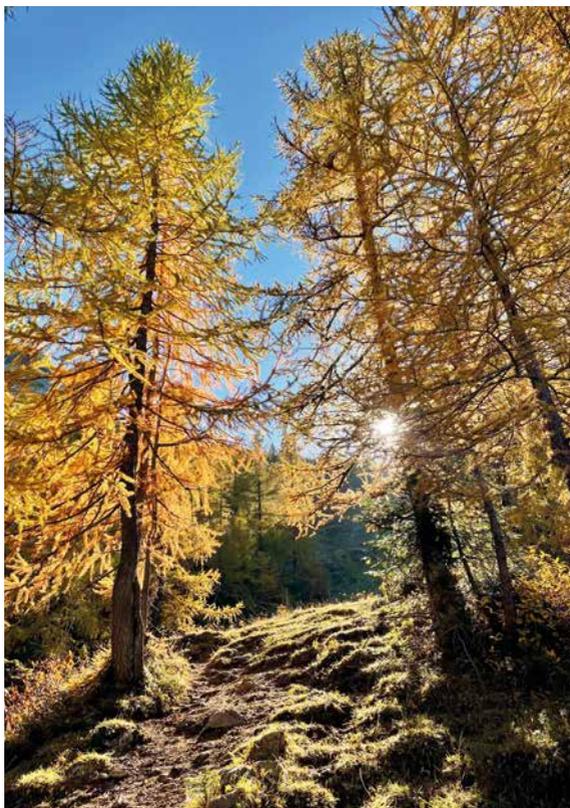
Schädler Karl, Triesenberg

Sele Wilhelm, Balzers

Vogt Othmar, Balzers

Vogt David, Balzers

Willi Basil, Balzers



Liebe Mitglieder

*Wir wünschen allen
einen hoffnungsvollen Ausblick in die Zukunft
und einen guten Rutsch ins neue Jahr*



Vorstand des Liechtensteiner Alpenvereins

**DER
WOLF
DER
DRUCKEN
KANN**

Ihre Druckerei!

**Kompetent,
schnell,
zuverlässig,
kreativ.**

wolfdruck



Schliessa 12 • FL-9495 Triesen
Tel. +423 263 00 50 • www.wolf-druck.li

P.P.

LI-9494 Schaan

Liechtensteinische Post AG

Grössere Risiken werden
nur selten mit **besseren**
Aussichten belohnt.



VP Bank AG
Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein
T +423 235 66 55 · info@vpbank.com
www.vpbank.com

